

# Merseburger Tageblatt

**Bezugspreis** (incl. Porto) durch die Postbezugsstellen 20.00 M. — wöchentlich 3.00 M. — vierteljährlich 10.00 M. — halbjährlich 18.00 M. — jährlich 34.00 M. — Einmalige Anzeigenpreise nach Vereinbarung. — Druck- und Verlagsanstalt: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, Postfach 4.

**Anzeigenpreis** (incl. Porto) für den 6. April 1920: 1. Zeile 10 M., 2. Zeile 8 M., 3. Zeile 6 M., 4. Zeile 4 M., 5. Zeile 3 M., 6. Zeile 2 M., 7. Zeile 1 M., 8. Zeile 0.50 M., 9. Zeile 0.30 M., 10. Zeile 0.20 M., 11. Zeile 0.15 M., 12. Zeile 0.10 M., 13. Zeile 0.08 M., 14. Zeile 0.06 M., 15. Zeile 0.04 M., 16. Zeile 0.03 M., 17. Zeile 0.02 M., 18. Zeile 0.01 M., 19. Zeile 0.005 M., 20. Zeile 0.003 M., 21. Zeile 0.002 M., 22. Zeile 0.001 M., 23. Zeile 0.0005 M., 24. Zeile 0.0003 M., 25. Zeile 0.0002 M., 26. Zeile 0.0001 M., 27. Zeile 0.00005 M., 28. Zeile 0.00003 M., 29. Zeile 0.00002 M., 30. Zeile 0.00001 M.

## Unparteiische

## Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden.

Nr. 89.

Donnerstag, den 29. April 1920.

160. Jahrgang.

### Tageschronik

Deutschland verwarf sich gegen die Vorwürfe der Entente.  
Eine deutsche Deutschrift über die finanziellen Fragen.  
Polen beschließt seine Mobilisierung gegen Deutschland.  
Die polnische Grenzsperrung aufgehoben.  
Keine Reichstagswahlen in der 2. Zone.  
England hat Rückschlag Oesterreichs auf Deutschland?  
Wichtige Zusammenkünfte in Laibach und Belgrad.  
Der 1. Mai laut Verzicht der Nationalversammlung sein gesetzliches Festtag.  
Konflikt zwischen Reichstag und Nationalversammlung.

### Deutschland verwarf sich ...

Die von Dabas mitgeteilte Note der alliierten Regierungen an die deutsche Regierung ist bisher noch nicht im Berliner Auswärtigen Amt eingegangen. Im zufälliger Weise ist bisweilen nur der Habas-Zettel bekannt.  
Auf die Vorwürfe, die Deutschland wegen mangelhafter Erfüllung des Friedensvertrages in dieser Note der Entente gemacht wurden, wird von unterrichteter Seite hervorzuheben, daß am 15. Februar die Reichswehr 252.000 Mann betragen habe. Seitdem ist ihre Stärke gesunken auf etwa 200.000 Mann mit Einschluß der Freiwilligenkorps, hat also damit die Höhe erreicht, die wir nach dem Friedensvertrag erst am 15. Mai zu erreichen brauchen. Die Entente hat daher nicht das geringste Recht, uns in unserer Haltung der Reichswehr den Vorwurf einer Verletzung des Friedensvertrages zu machen.  
Gegenwärtig ist es berechtigt, uns vorzusetzen, daß wir die Rollen für die Befugung im Rheinland nicht bezahlt hätten. Dafür sind von uns bisher 3 Milliarden an Ausgaben worden. Wenn endlich Frankreich aus den Rohstofflieferungen einen Stützpunkt machen will, so darf demgegenüber darauf hingewiesen werden, daß diese Lieferungen als Ersatz am 1. Mai beginnen sollten und daß außerdem die französischen Gegenlieferungen aus Luxemburg von denen die deutschen Rohstofflieferungen abhängig sind, bisher überhaupt noch nicht eingeleistet haben.  
In Berliner parlamentarischen Kreisen meint man laut „Abendblatt“ über das Ergebnis der Konferenz von San Remo, daß die Nachricht über ein Entengenenomment in der Dreyfus-Frage keine stichhaltige Grundlage habe. Was die Abstimmung der Entente mit dem Reichstag über oder einem anderen Vertreter des Deutschen Reiches betrifft, so bleibe es noch abzuwarten, ob der Vertreter Deutschlands sich überhaupt werde frei ausdrücken können. Im allgemeinen habe man den Eindruck, daß es Wille und Gelungen sei, seine Position gegenüber den verschiedenen Briten nicht durchzusetzen. Der Ton der Entente-Note deutet darauf hin, daß Österreich an der Reduktion der Note einen großen Anteil genommen habe.

### Zusammenfassung des auswärtigen Ausschusses?

Wie unser Berliner Vertreter erfährt, wird in Erwägung gezogen, den Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten schnell zusammenzubekommen, um mit ihm über die Ergebnisse der Konferenz in San Remo zu beraten. Insbesondere handelt es sich darum, den deutschen Standpunkt zu den von der Entente aufgeworfenen Fragen genau zu präzisieren. Infolge der vorerwähnten Zeit ersicht aber ein Zusammentritt des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten sehr fraglich, weil einerseits die beherrschende Meinung der Nationalversammlung und andererseits die gebotene Dringlichkeit hinderlich erscheint (19).

### „Alles hängt von Deutschland ab“.

Ein diplomatischer Teilnehmer an der Konferenz in San Remo verabschiedete den Korrespondenten einer Berliner Zeitung mit den Worten: „Das Kolobularium ist das feste Gebilde, der Geist aber ist ein neuer geworden. Alles hängt von Deutschland ab.“ Der Korrespondent glaubt, für die Möglichkeit des allgemeinen Einverständnisses eintreten zu können, daß Deutschland, wenn es eine Ueberführung vermeidet, sich großzügig der Natur der den Dingen innewohnenden Weiterentwicklung ohne Verhinderung anpassen kann, aus dem Ansehen von San Remo aus Früchte ernten kann.

### Eine deutsche Deutschrift über die finanziellen Fragen.

Der Korrespondent der „Post“, welcher in Berlin hat erfahren, daß die Deutschrift der deutschen Regierung über die finanziellen Angelegenheiten bereits fertiggestellt ist und bis zum 10. Mai dem Oesterreich hat überreicht werden wird. Man hofft auf ein Entengenenomment der Entente in den verschiedenen Fragen wirtschaftlicher und finanzieller Natur (11).

### Die Konferenz in Spa.

Wie unser Berliner Vertreter erfährt, plant man in Neuchâtel, Belgien, daß die Konferenz in Spa schon am 25. Mai zusammenzutreten kann. Die Vorbereitung für die Einberufung einer solchen Konferenz dürften den Termin ihres Zusammentritts erheblich verzögern. Außerdem ist anzunehmen, daß die Alliierten erst dann eine Einladung an den deutschen Reichstag senden lassen werden, wenn die Reichstagswahlen erfolgt sind und eine dauerhafte und schlagkräftige Regierung in Deutschland besteht. Es ergibt sich ohne weiteres aus der gegenwärtigen politischen Situation, daß die Alliierten nicht am 25. Mai mit dem belgischen Reichstag in Neuchâtel eintriften werden, wenn dieser ausschließlich nur über die Lage Spa auf seinem Posten verbleiben kann. Man muß doch damit rechnen, daß die Reichstagswahlen ganz neue politische Konstellationen in Deutschland schaffen könnten, bei denen es ausgeschlossen erscheint, daß die belgische Koalitionserklärung unangefastet bleiben wird.

### Der militärische Schutz des Ruhrgebietes.

Die Konferenz von San Remo hat sich laut „Journal“ auch mit der Frage der zünftigen militärischen Sicherung des Ruhrgebietes beschäftigt. Es ist beschlossen worden, 20 Infanteriebataillone, 10 Schwadronen und zwei Batterien vorerst im Ruhrgebiet zu lassen. Die Hälfte dieser Truppen soll am 10. Juni durch 5000 Mann Wehrtruppen ersetzt werden, die andere Hälfte am 10. Juli ebenfalls durch 5000 Mann Wehrtruppen.

Der Vorsitzende der deutschen Friedenskonferenz in Paris, Goppert, hat am Montag in Paris die Mitteilung der deutschen Reichsregierung zugesandt, wonach die Zahl der Truppen im Ruhrgebiet auf dieiffer von 17.000 zu reduzieren ist, welche die der im vorigen Jahr getroffenen Vereinbarung entspricht. Wie die französische Regierungsdirektion dazu bemerkt, wird die parlamentarische Kontrollkommission der Alliierten die Möglichkeit dieser Reduktion nachprüfen, bevor Frankreich und die übrigen Länder des Völkerbundes sich zu dementsprechend erklären werden. Es würde, so heißt es in dieser offiziellen Note, sehr zu wünschen sein, daß die deutsche Militärbehörde unter Beobachtung deriffer 17.000 nicht verfuhr habe, sondern Offiziere und Unteroffiziere im Ruhrgebiet zu belassen mit dem Hintergedanken, daß sie in jedem Augenblick in Cadres für neue auszubildende zu bildende Truppeneinheiten umgewandelt werden könnten.

### Englands Gewinn in der Türkei.

Nach der „Lithuan Tribune“ kann England aus dem Friedensvertrag mit der Türkei folgende Gewinne ziehen: 1. Palästina, 2. Mesopotamien, 3. die Kontrolle über den Kaukasus mit Rum und Bak, 4. die Kontrolle der Dardanellen, 5. die türkischen Provinzen der Bagdadbahn, 6. die ausschließliche Herrschaft über den Suezkanal infolge der von der Türkei anerkannten Oberhoheit der Engländer über Ägypten, wobei eine Bedrohung Englands von islamischer Seite nicht mehr zu befürchten sein wird.

### England für den Rückschlag Oesterreichs?

In Wiener politischen Kreisen nimmt man im Hinblick auf die Debatte im englischen Unterhaus an, daß England nach dem Rücktritt von Italien seine Anstrengungen aufzugeben habe und daß es Oesterreich vielleicht schon in absehbarer Zeit mäßig sein werde, den Anstoß an Deutschland durchzuführen. Die Anwesenheit ist zwar vor ihrer Entscheidung noch dem Rücktritt von Italien vorzuziehen, diefer würde sich aber gegenstandslos sicherlich nicht gegen die englische Ansicht einstellen.

### Wie England sich der Bolschewisten erwehrt.

Aus Sofia wird gemeldet, daß auf den Orientexpresszug am Sonntag nach der Abfahrt aus Konstantinopel ein Dvornik in der Nähe von Thessaloniki drei Wagnons wurden aus den Zügen entfernt, 14 Arbeiter und 100 Passagiere wurden verhaftet. Die verhafteten, was das Ministerium gegen die Arbeiter erachtet, da sie revolutionäre Agenten gegen England ausgehandelt worden sind.

### Deutschland vor dem Untergang.

Es ist ein bedeutendes Zusammenreffen, daß die Konferenz in San Remo in einem Augenblick weittragende Beschlüsse bezüglich der deutschen Frage gefaßt hat, in welchem Deutschland zu den Reichstagswahlen rüft, von denen es abhängen wird, wie in Zukunft die Geschichte des deutschen Volkes zu lauten haben wird. Die Millionen Wähler in Deutschland haben von San Remo her Einblicke in sich nehmen müssen, die ungeheuer auf den Ausfall der Wahlen einwirken müssen, da die Geschichte Deutschlands augenblicklich sehr stark von den Alliierten abhängen. Eine uns im Großen und Ganzen darauf einzuwirken, die Ergebnisse der Konferenz in San Remo eingehend auseinanderzusetzen, sehen wir uns doch veranlaßt, einige sehr wichtige Spezialpunkte herauszugreifen, die von keinem ernsthaften Politiker übergangen werden dürfen. Die Frage der Entengenenomment Deutschland ist in diesem Zusammenhang betrachtet ungeheuer bedeutend, weil nämlich die Alliierten es in geradezu ungläublich raffinierter Weise verstanden haben, es völlig in den Hintergrund zu stellen. In dem von Deutschland die bedingungslose Wahrung verlangt, selbst man eine so folgenschwere Forderung in ein Wäntelchen des Entengenenomment, indem man Deutschland zur Teilnahme an politischen Konferenzen einladet und ihm politische und wirtschaftliche Zugangsrechte in Aussicht stellt. Wer zweifelt auch nur einen Augenblick daran, daß die Verhandlungen der Alliierten es fertigbringen, das deutsche Volk vollständig von der Frage der Entengenenomment abzulenken. Wir nicht, denn wir sehen deutlich, daß die deutschen Politiker auf den Genuß von George berechnung sind und darangehen, glänzende Schlußfolgerungen an die Versprechungen der Alliierten zu knüpfen!

Die Alliierten wollen großmütig genug sein, es Deutschland zu gestatten, an den in Aussicht stehenden Wirtschaftskonferenzen teilzunehmen. Sehen wir aber die Dinge nüchtern und kritisch an. Was soll denn eigentlich ein deutscher Vertreter auf internationalen Konferenzen durchsetzen können, wenn er ein Land vertritt, das durch seine völlige Wehrlosigkeit außerstande ist, auch nur die geringsten Forderungen mit Nachdruck zu behaupten? Ein solcher Mann, der noch dazu der geschnittenen Erlaubnis bedarf, sich mit einem Louis George und Mirerand an einen Tisch zu legen, würde einen ungeheuer schweren Stand haben gegenüber den Vertretern der Alliierten, indem man Deutschland zur Teilnahme an politischen Konferenzen einladet und ihm politische und wirtschaftliche Zugangsrechte in Aussicht stellt. Wer zweifelt auch nur einen Augenblick daran, daß die Verhandlungen der Alliierten es fertigbringen, das deutsche Volk vollständig von der Frage der Entengenenomment abzulenken. Wir nicht, denn wir sehen deutlich, daß die deutschen Politiker auf den Genuß von George berechnung sind und darangehen, glänzende Schlußfolgerungen an die Versprechungen der Alliierten zu knüpfen!

Die Alliierten wollen großmütig genug sein, es Deutschland zu gestatten, an den in Aussicht stehenden Wirtschaftskonferenzen teilzunehmen. Sehen wir aber die Dinge nüchtern und kritisch an. Was soll denn eigentlich ein deutscher Vertreter auf internationalen Konferenzen durchsetzen können, wenn er ein Land vertritt, das durch seine völlige Wehrlosigkeit außerstande ist, auch nur die geringsten Forderungen mit Nachdruck zu behaupten? Ein solcher Mann, der noch dazu der geschnittenen Erlaubnis bedarf, sich mit einem Louis George und Mirerand an einen Tisch zu legen, würde einen ungeheuer schweren Stand haben gegenüber den Vertretern der Alliierten, indem man Deutschland zur Teilnahme an politischen Konferenzen einladet und ihm politische und wirtschaftliche Zugangsrechte in Aussicht stellt. Wer zweifelt auch nur einen Augenblick daran, daß die Verhandlungen der Alliierten es fertigbringen, das deutsche Volk vollständig von der Frage der Entengenenomment abzulenken. Wir nicht, denn wir sehen deutlich, daß die deutschen Politiker auf den Genuß von George berechnung sind und darangehen, glänzende Schlußfolgerungen an die Versprechungen der Alliierten zu knüpfen!

sei es möglich, durch gemeinsame Arbeit mit dem Alliierten Deutschland vor dem Untergang zu bewahren. Was da der Frage Wert hat dieser Leute spricht, ist das Bewusstsein über die völlige Selbständigkeit Deutschlands, denn gerade die Nachgeberei der Entente und die unumwundenen Kriegszweckmäßigkeitsforderungen sind es, die Deutschland in ewige Abhängigkeit bringen werden. Für drei Jahre hinaus wollen die Alliierten sich nicht abschnitten lassen. Eine lange Zeit, lang genug um den Welt des deutschen Volks-Gemütes vollends in ihre Gewalt zu bringen. Die bürgerlichen Elemente aber, die dem Kommunismus, der französischen Vermittlungsdritten Bewußt sind, in seinem verhängnisvollen Treiben höchlich sind, machen sich zum Mitschuldigen am Verdr, das eigen, einst großen und mächtigen Kulturvolkes.

### Der Polenaufruf gegen Deutschland.

Die Mobilisierung bestätigt.

Warschau, 27. April. Die polnische Regierung hat eine Anfrage des französischen Volksrates in Warschau bezüglich der polnischen Mobilisation in bejahendem Sinne beantwortet. Die osteinischen Friedensverhandlungen durch Deutschland und die Zusammenfassung sogenannter deutscher Grenztruppen an der Grenze bilden die Motive. Von antworteter deutscher Seite wird hierzu festgestellt, daß das, was in der letzten Zeit an Truppen in das Grenzgebiet gekommen ist, lediglich an ihren Standorten zurückgehalten werden soll.

Nach Meldungen aus Thorn hat die polnische Regierung in den Kreisen Ost- und Westpreußen weitere Mobilisierungen angeordnet. In Polen ist eine große Anzahl sponserter Geschäfte mit französischen Besatzungsmächtern (1) eingetroffen.

### Die Trennung Oberschlesiens vom Reich.

Oppeln, 27. April. (Ein Drahtber.) Zwischen Oberschlesien und dem Reichland stellt die internationalen Grenzlinien die Demarkationslinie so stark mit Ost- und Westpreußen belegen, damit Oberschlesien vollständig vom deutschen Reich abgesondert wird. Eine Kommission wird den Auftrag erhalten, die erforderlichen Maßnahmen in die Wege zu leiten.

### Die polnische Grenzsperrung aufgehoben.

Die von unabhängigen Stellen in Berlin mitgeteilt wird, ist die polnische Grenzsperrung aufgehoben. Seit Monaten trübte die der Verkehr mit Polen und durch Polen nach Danzig wie der im Ganzen.

### Keine Reichstagswahlen in der zweiten Zone.

Kopenhagen, 27. April. (Ein Drahtber.) Niemand wagt es, sich zu wagen, daß in den nächsten vier Wochen Reichstagswahlen abgehalten werden, solange die internationale Kommission die Zone verhandelt. (11)

### Das neue dänische Parlament.

Die bereits gemeldet, trachten die Wahlen von dänischen Volkstheorie, der radikalen Partei, die das Ministerium sich selbst hatte, eine Niederlage. Das Volkstheorie wird sich wie folgt zusammensetzen: Konserverpartei 8 Mandate, Gewinn 6 Mandate, Partei der Linken 4 Mandate, Gewinn 4 Mandate; Radikale Partei 17 Mandate, Verlust 16 Mandate; Sozialdemokraten 42 Mandate, Gewinn 3 Mandate. Man erwartet die Bildung einer Regierung der sogenannten Links-Moderaten.

### Blutige Krawalle in Laibach und Belgrad.

In Laibach wurde eine kommunistische Volksversammlung, die den Generalkreis verurteilte, durch die Polizei unterdrückt. Ein Richter hatte auf die Menge geschossen, worauf diese ins Irrenhaus wollte. Bei der Verfolgung des Richters durch die Polizei wurden 15 Personen getötet und 70 verletzt. In Belgrad schossen die Truppen mit Maschinengewehren auf die Demonstranten. Besonders blutig war der Kampf vor dem Hotel Wostan. Es gab dort hundert Tote. Der Generalkreis hat die Entgegnung genossen. Ähnliche Streikaktionen wurden verurteilt.

### Reichsrat gegen Nationalversammlung.

Seine Vorbeurteilungen am 1. Mai.

Am ersten verfassungsmäßigen Konflikt zwischen Reichsrat und Nationalversammlung kam es in der Dienstleistung des Reichsrats. Die Vertreter Wenzels, Bahrens und Scharfs hatten Einspruch erhoben gegen einen Beschluß der Nationalversammlung zum neuen Volkszählungsgesetz, wonach die vorläufigen Dienstleistungen (1) vom Wähler freigestellt werden müssen. Im Reichsrat war nicht mehr als die Hälfte aller Stimmen für Einspruch gegen diesen Beschluß. Es muß also ein notwendiger Beschluß der Nationalversammlung herbeigeführt werden. Ein Vertreter des Reichsrats betonte, daß das nunmehr die Vorlage nicht am 1. Mai in Kraft treten könne. Neben Zehn Verordnungen bringe für die Reichsrats einen Beschluß von 4 Millionen. Der herrliche Ministerpräsident Robert Schuler hat die Schuld für diese Verluste auf die Nationalversammlung, die, ohne die Länder zu fragen, über deren Interessen hinweggegangen sei.

Wenn die Nationalversammlung an ihrem Beschluß mit Zweidrittelmehrheit festhalte, werde dieser nach der Verfassung Gesetz, andersfalls müsse der Reichsrat seinen Einspruch aufrechterhalten.

Minister Sieberts erklärte, daß im Plenum dieser sei die Gelegenheit benutzt werden könne, um das ganze Gesetz an sich zu bringen. Wegen der geringen Mehrheit für die Vorlage (40 bis 44 Stimmen) sei er selber kein Plenum genommen und habe als Minister mit abgestimmt. Das war, so sagte der Minister, ein Fehler. Spiel am Samstagsabend, alles hat sich geändert, nur dieser angenehme Beschluß. Nach den Erfahrungen von Sonntag ist es überzogen, daß ich keine Zweidrittelmehrheit für die Nationalversammlung haben alle dagegen gekommen. Der Minister stellte übermals in Aussicht, daß eine Regelung im Verordnungswege gefunden könne.

Es werde der Verfassungsmäßigen Weg gehen und die Sache nochmals der Nationalversammlung bringen. Die Verantwortung aber übernehme er nicht.

## Politische Rundschau

Wiederbeginn des Reichsarbeitertages.

Das Reichsarbeitertage beginnt schon jetzt, wie das „T.“ meldet, eine Veränderung des festen erst in Wirtschaftlichen Verhältnissen eines Jahres für erforderlich. Ein der Nationalversammlung autorisierter Sekretariat will dem Antrag 3 bis 80 Tage die Forderung geben: Ist die geltende Arbeitsordnung vor dem 1. Januar 1919 erlassen, so ist spätestens am 1. September 1920 eine neue Arbeitsordnung zu erlassen. Wie das Reichsarbeitertage ministerium erklärt, bemerkt, beschließt es, Normalarbeitsordnungen zu entwerfen.

### Austritt aus der demokratischen Partei.

Eine Reihe von führenden Persönlichkeiten der demokratischen Parteiorganisationen in Berlin sieht im Austritt, ihren Austritt in die Deutsche Arbeiterpartei zu bestehen. Der Grund ihres Austritts ist die Haltung der demokratischen Partei, die alleinig enttäuscht hat, vor allem die Tatsache, daß die demokratische Partei sich für den Generalstreik eingesetzt hat. Unter den Austrittenden befinden sich 10 Mitglieder der demokratischen Berliner Arbeiterorganisationen.

### Wahrschäftlich von der Reichsministerien.

In einem Tagesbesitz spricht der Kommandeur des Reichswehrtruppenkommandos 4, General v. Mochl den jetzt aus dem Auftrage nach München zurückgekehrten Reichsministerien bezüglich dem und hohe Anerkennung für ihre Leistungen aus. Am 2. März des Reichsministerien ist die Reichsministerien eingetroffen. Sie wird ohne Einschränkung abgelehnt. Als vaterländisch gekannte Männer bleiben aber die Reichsministerien bestehen, und neue werden herangezogen. Niemand kann und wird sie hindern zu folgen, wenn das Vaterland es ruft.

### Grundlos verächtliche Offiziere.

Die Hauptleute Wab und Gallemeier sowie Oberleutnant Vorbe in Altdorf, die wegen Untertun der Kampfgüter, ferner in Haft genommen worden waren, sind aus Gründen des Oberlandesgerichte in Jena wieder freigesprochen worden.

### Fast alle Landräte in Thüringen in den Händen.

Wie von unabhängiger Stelle mitgeteilt wird, haben in Thüringen Verhaftungen und Suspensionen fast aller Landräte stattgefunden.

## Deutsche Nationalversammlung.

Der 1. Mai kein gesetzlicher Feiertag.

In der gestrigen Sitzung wurden zunächst

### Anfragen

erledigt. Dem Abg. Decker (Dn.) wird geantwortet, daß Reichs- und preussische Regierung darin einig seien, daß ein freier Beamter eidfähig sei. Die Aufhebung der Regierung im Falle Kapp habe damit nichts zu tun (1), da in diesem Falle der Streit aus der Verfassungsgesetz hervorgeht. Die Entscheidung über die Entscheidung in Schlesien von ihren Vertretern durch Reichs- und Staatsminister Dr. Rabich aufgrund ihrer Nichtbeteiligung am Streit gegen Kapp sei eine preussische Angelegenheit.

Auf Anfrage Decker (Dn.) wegen der Taten der Freiwillichen in der Provinz der Provinz sind die Taten in der Provinz nicht beantwortet. Die Entscheidung über die Entscheidung in Schlesien von ihren Vertretern durch Reichs- und Staatsminister Dr. Rabich aufgrund ihrer Nichtbeteiligung am Streit gegen Kapp sei eine preussische Angelegenheit.

Auf eine Anfrage Abg. (Dn.) antwortet Justizminister Wundt, der Auslieferungsvertrag mit Schweden biete keine Handhabe zur Auslieferung Kapps.

da es sich um ein politisches Verbrechen handelt. Eine Ausweisung Kapps nach Deutschland kommt auch nicht in Frage.

### 2. Beratung des Statuts

In Verbindung mit dem Ausschussbericht über die Probenanträge für die Sparprämienscheine, dem Antrag heute betr. Bezahlung von Lohn für den Generalstreik, dem Antrag Kapp betr. Arbeitsruhe am 1. Mai als gesetzlichen Feiertag, dem Antrag Kapp betr. Aufhebung des Ausnahmestandes und Vorkommens eines mangelhaften Gesetzes.

Reichsarbeitertage Minister: Die Reichsarbeitertage Ministerium ist im Entwurf fertiggestellt und wird demnächst eingebracht.

Abg. Dr. Müller (D. Vp.): Wir kommen dem Reichsfinanzminister mit Vorschlag entgegen. Eine Reform ist nur zu erlauben im Landessteuerwesen und in der Reichsfinanzverwaltung. Einverständnis hat wir mit der grundsätzlichen Befreiung des Reiches, dem aber gemäß der Reichsfinanzminister zum Widerspruch stehen muß. An direkte Steuern werden auch noch herangezogen werden müssen. Eine Anleihe zur Deckung der Defizite verbringt keinen Erfolg. Monopol und Sozialleistungen bewahren sich nicht.

Zur Feier am 1. Mai haben wir keine Zeit.

Die Reichsarbeitertage Ministerium hat nicht mehr zu den produzierenden Kräfte rechnen. Nur die Privatwirtschaft kann uns retten.

Abg. Hentze (A. P.): Wenn den Erziehungsmitteln haben wir Mißtrauen. Die Regierung hat das Militärismus nicht Herr werden. Das Mißtrauen der Entente ist vielfach berechtigt. Warum sind die Einwohnerwohnen noch nicht abgetrennt?

Reichsfinanzminister Wundt erklärt dem Antrag auf alle Angelegenheiten in der Reichsfinanzverwaltung. Die Reichsfinanzminister Wundt erklärt dem Antrag auf alle Angelegenheiten in der Reichsfinanzverwaltung.

Abg. Schürer (Vater. Vp.) tritt für die Notwendigkeit der Einwohnerwohnen ein. Wir lehnen den 1. Mai als Feiertag ab, solange die Sozialdemokraten die christlichen Feiertage ablehnen wollen.

Reichsarbeitertage Minister: Der Reichsarbeitertage Ministerium hat nicht mehr zu den produzierenden Kräfte rechnen. Nur die Privatwirtschaft kann uns retten.

Abg. Kaufmann (So.) wünscht eine Anleihe für die Entente, die in der Noter Hilfe bedürftig haben, ohne sich etwas zuzudenken können zu lassen.

Abg. Giffang (A. P.) spricht gegen die Anleihe und die anderen Anleihe.

Reichsarbeitertage Minister: Wenn der Lohn unserer Arbeiter in den Festtagen zwischen Differenzen mit der Entente, die aber im Ganzen beizulegen wird eintreten. Da wir nicht mehr angreifen können, müssen wir den Lohn unserer Arbeiter in einem Maß zu erhöhen sein. Die Reichsarbeitertage Ministerium ist im Entwurf fertiggestellt und wird demnächst eingebracht.

Bei den Einzelberatungen wird zum Entwurf des Antrags Abg. Müller-Verburg auf Verbilligung von 500 000 M. zu einer wissenschaftlichen Abteilung für Volkswirtschaft an der Universität Frankfurt a. M. angenommen.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

### Dritte Lesung des Statuts.

Finanzminister Dr. Müller: Die Regierung wird die Bezahlung der Arbeiter in Berlin.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

Angenommen wird eine Entschlossenheit gegen Unterlassung der aus Etsch-Verträgen verdrängten Reichsarbeitertage Ministerium.

Der Reichsarbeitertage Ministerium, ebenso die Entschlossenheit des Ausschusses in dem Bericht über die Sparprämienscheine. Beabsichtigt werden die Anträge Hentze, Kappes, Auer und andere betreffend die Mitarbeiter.

**Bankrottische Verurteilung.**

\* Wieder waren Verurteilungen in den letzten Nächten bei der Arbeit. So sind von diesen unruhigen Sünden die Einfriedigung an der Waterloo-Brücke und die Straßensperre in der Gasse, die von den Straßensperren und dem Barre-Gelände, welches die Straße mit dem öffentlichen Grundstücke am Neumarkter verbindet, ist fast besetzt. Mit großer Gewalt sind Teile des außerordentlich starken James durchgehoben. Ferner sind die Geländekanten an den Domänen verbrochen und entwendet worden. Die Verurteilungen durch die jetzt ungenügend und es wäre Zeit, daß diesem Zustand ein entschiedenes Einwirken ein Ende gemacht würde.

**Verurteilung.**

\* Regierungsrat Dr. Z. P. B. hat aus Mangeln bei dem Amt als stellvertretender Vertreter für den Bürgermeisterrat in Vödera angetreten.

**Die Einkommensteuer im Jahre 1920.**

\* Ueber die Verhältnisse Erhebung der Einkommensteuer 1920 hat der Reichsfinanzminister folgendes angedeutet: 1. Die im Januar des vorläufigen Steuerbescheids für das Abgabensjahr 1920 gemäß § 58 Abs. 2 des Reichseinkommensteuergesetzes haben die Steuerpflichtigen, denen eine schriftliche Mitteilung darüber anzeigt, auf die Einkommensteuer vorläufig den Jahresbetrag der Einkommensteuer zu zahlen, der nach der letzten landesrechtlichen Veranlagung zu zahlen der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) auf Grund der für die Zeit bis zum 1. April 1920 maßgebenden Vorschriften von ihnen zu entrichten war oder wäre. Gegen die Mitteilung ist das Recht der Beschwerde erhalten; 2. die näheren Bestimmungen zur Durchführung der unter Nr. 1 getroffenen Anordnung erlassen die Landesfinanzämter; sie bestimmen insbesondere, in welchen Zahlungszeiträumen die Steuer zu entrichten ist.

**Aus Kreis und Nachbarkreisen**

**Von der Saale.**

\* **Amtenndorf, 28. April.** Mit dem Beginn des neuen Schuljahres sind die bisher siebenklassigen Amtenndorfer und die fünfklassige Schule des einverleibten Dorfes Beelen unter Rektor Friedrich Veitmann vereinigt und ein achtklassiges Schulwesen in Amtenndorf entstanden. Die Klassenstärke mußten zwei weitere Klassenräume einseitig werden. In den Lehrkörper ist der Lehrer W. B. B. als stellvertretender Schulleiter am 1. April wieder zu besetzen. Von den beiden vereinigten Schulen war diejenige zu Beelen die ältere. Nach der Unterrichtsverwaltung ist die in der Informationszeit auf Putters direkte Veranlassung geändert worden sein.

**Wort.**

\* **Weißfels, 28. April.** Vor ein paar Monaten belagerte ein junges Mädchen aus einer adligen Familie nach Weißfels. Das Geschickliche nicht lange währten, bis sie sich dem Anbeter in der unteren Stube in die Arme geschleichen wurde. Sie ist das Opfer eines Mörders geworden.

**Schwarzwaldkreis.**

\* **Weißfels, 28. April.** Eine Gehirnhämorrhagie wurde in M. ein e. d. beim Fleischer J. G. G. beobachtet. Man fand a. d. Hinterhaupt, ein fächerförmiges Gehirn, 3 cm mit einem, eine rote Blutmasse und zwei gelbe Hirnhäute. Auch Weib und Gehirne wurde geschickt. Die Verhältnisse des Todes ist ermittelt.

**Bürgermeisterwahl.**

\* **Stierfeld, 28. April.** Der Amtsbefehl Gen. J. in Bezug auf die Einweisung zum Bürgermeister in Stierfeld gewählt worden.

**Aus Provinz und Reich**

**88 000 Mark Papiergeld geflossen.**

\* **Leipzig, 27. April.** Dieser Tage sind aus der in der Reichsbank in Leipzig 88 000 Mark in Papiergeld abgehoben worden. Der weitest größte Teil des Geldes, 81 000 M., besteht aus Fünfhundertmarken, der andere aus Fünf- und Zweihundertmarken. Für die Wiederbeschaffung des Geldes sind 1000 M. Notung ausgesetzt worden.

**Koffer Gefah für die Urhubschäden?**

\* **Leipzig, 27. April.** Der Ortsverein Leipzig der Deutschen Volkspartei hat an die sächsische Regierung und Volkskammer eine Petition gerichtet, in der sie die Staatsregierung ersucht, durch unverzügliche Verlegung eines Kofferbuchs bei der sächsischen Staatsregierung, die alle durch die Urhubschäden und Urhubschäden an Gut und Körper geschädigten Leipziger Einwohnern vollen Ersatz mit der Maßgabe zu leisten, daß die Ansprüche der Geschädigten aus dem zu erwartenden Reichs-Zumittelschadenentlaste auf den sächsischen Staat übergehen.

**Ein unentfährlicher Biermeister.**

\* **Reis, 28. April.** Der zum zweiten Bierarmeistler von Reis gewählte Mehrheitskandidat H. G. B. in Reis ist von der Regierung aus unbefangenen Gründen nicht bestatigt worden.

**Großer Lederwarendiebstahl.**

\* **Weimar, 28. April.** In einer hiesigen Lederwarenfabrik wurde in der Nacht zum Sonnabend von Diebstählen, die mit Gelbhand vorgefunden sein müssen, Sandfahnen, Mappen, Geldbörsen, Koffer und andere Lederwaren im Gesamtwert von einer halben Million Mark gestohlen.

**300jähriges Kirchenjubiläum.**

\* **Reis, 28. April.** Da am Sonntag den 16. April 1620 die 1608 abgebrannte Marienkirche hier in ihrer verarbeiteten Gestalt wieder eingeweiht wurde, kann unter Gottesansehen am Sonntag den 16. April ein 300jähriges Jubiläum begehen. Generalvikar Dr. S. wird die Festpredigt halten.

**Die rätselhafte Straftat — Mordbrand.**

\* **Reis, 28. April.** Die rätselhafte Straftat, der vier unter Gruppengedungen, Raubdiebstahlverbrechen und Verbrechen eine andere Straftat Wesen zum Opfer fielen, hat sich durch Klärung der Verhältnisse als ein Mordbrand feststellen lassen. Die Leiche haben sich eines an Mordbrand erkrankten Ochs angehängt. Die Leiche wurde nach kurzer Zeit gefunden. Die Zahl der Opfer ist noch nicht fest.

**Schließung des Techniums.**

\* **Amnen, 28. April.** Das Technikum ist von der Direktion geschlossen worden, weil es in der Schulgeschichte zu seiner Einigung mit den Studierenden gekommen ist.

**Ein drohender Schultreit.**

\* Aus Thüringen, 28. April. Gegenwärtig wird die weimarische Gemeinde Bogelsberg durch einen Schultreit in Erregung versetzt, von dessen Inhalt man sagen darf: noch nicht bekannt. Der dortige Lehrer hatte sich verweigert, über die Wohlhablichkeit seiner Wohnung im Schulsaal zu liegen und bei der Gemeindevorstellung Abhilfe zu verlangen. Was man ihm die Schuld nicht gab, wiederholte er nachdrücklich sein Geheiß. Das erforderte Sühne; um den neuernannten Schulmeister zur Ration zu bringen, hatten fast acht Zehen die Eltern ihre Kinder vom Schulbesuch fern. Zwei Kinder wurden allerdings zu Streikbrechern, aber auch diese beiden Arbeitswilligen werden wohl die Arbeit nachgeben müssen, da ihnen von den Freiherren Feind drohen. Man hat geknallt, welche Schritte die noch links gerichtete Staatsbehörde in Weimar in dem Streit einnehmen wird.

**Wegen eines Erbenbesandes erhoben.**

\* **Reis, 28. April.** Der seltsamste Aufruf der Aufruf hatte, als er sich von der Fürstengruppe in Weimar durch seine Erbenbesandunterstützung abholen wollte, am Anfang seine Gehirnschlagung in die Hände erwerbende Hand der roten-streuz-Weibliche angelegt. Auf dem Bureau wurde er wegen dieser Deklaration von anderen Erbenbesandern verhöhnt, die ihm schließlich das Wort von Stock lieh. Auf der Straße wurde der Streit fortgesetzt, und um sich sein Eigentum zu erwerben, drohte A. schließlich mit einem Revolver. Darauf von einer der Gegner ein Messer und verfehle ihm ein Stich in den Unterleib. A. der Vater von 4 Kindern ist, verlor unter den Händen eines sofort herbeigerufenen Arztes. Der Täter entkam.

**Der Regen der Zwangswirtschaft.**

\* **Düsseldorf, 28. April.** In Marienheide im Kreislichen nahm die Heerde den Bauern durch Pfändelung 272 Hektar. Der Regen, welche die Heerde in der Zwangswirtschaft in Düsseldorf verurteilt ihn an das Lager der Reichsgerichtliche in Düsseldorf.

**Letzte Depeschen**

**Ein Mahnruf Hindenburgs.**

\* **Hannover, 28. April.** Generalleutnant Adolf von Hindenburg schickte in der neuen, dem Weidmanns aus dem Reichsamt, „Der Kampf“ (Kampfbuch-Bericht) zum Landfrieden: „Den Frieden des Landes zu dienen, für ihn zu schaffen, für ihn mit allen Mitteln des Geistes zu arbeiten, erachte ich als eine der ersten und vornehmsten Aufgaben jedes Deutschen. Denn solange unser ohnmächtiges Volk sich in Kampfen der Parteien und Stände zerstreut, wird es den Grundstein zum Wiederaufbau nicht festlegen können. Aus dem Innern heraus muß es dieser Erkenntnis entgegenwirken, wenn jeder einzelne durch die Kraft seiner Heberzeugung für Ordnung, Recht und Ehre in seiner Familie und seiner Heimat wirkt. Der Urquell unserer Wiedererhebung liegt in der Familie. Im Wandel der Jahrhunderte hat uns diese Lasterkraft noch immer wieder nach oben gebracht. Lernen wir sie auch in dieser dunklen Zeit entdecken und erschließen.“

**Die letzten Tage der Nationalversammlung.**

\* **Berlin, 28. April.** Nach einem Beschluß des Reichstages wird die Nationalversammlung morgen, Donnerstag, ihre Arbeit beenden, jedoch am Mittwoch, den 19. Mai, nochmals zusammenzutreten, um die von dem Reichstagen dringenden Gesetzentwürfe zu erörtern. Vermutlich werden diese Beratungen bis Freitag, den 21. Mai abgeschlossen sein. — Der Volkswirtschaftsausschuss ist genötigt, noch eine Reihe von Beratungen durchzuführen, und wird deshalb am 17. Mai von neuem seine Beratungen wieder aufnehmen. Der Saussure-Ausschuss tritt heute Abend unmittelbar nach Schluß der Plenarsitzung zusammen, um die von Reichswirtschaftsminister abgeordnete Postgebührenordnung einer neuen Beratung zu unterziehen.

**Die Verrechnung des Brotes.**

**1900 Gramm: 450 Mark.**

\* **Berlin, 28. April.** Der Lebensmittelverband Groß-Berlin beschloß in seiner letzten Sitzung den Preis des 1900-Gramm-Brottes auf 450 M. festzusetzen. Gegenwärtig kostet das Brot 265 M. Der Monatspreis für das Kleinbrot beträgt 14 Pf. je Stück, für das Krankebrot von 1600 Gramm 450 M., für das Hundbrot 140 Pf. Die neuen Preise werden am 10. Mai in Kraft treten. (Der wagen Zettel wurde eine solche Erklärung des Brotpreises amtlich noch nicht bekannt.)

**General Wetters Rücktritt.**

\* **Berlin, 28. April.** Wie die „Abend-Zeitung“ berichtet, beruht der Rücktritt des Generals v. Wetter in Münster nicht auf einem freiwilligen Entschluß der General war die ihm infolge eines Risses, den er von amtlicher Berliner Stelle erhielt und der in seiner Form gegeben war, die dem General ein weiteres Verbleiben im Amt unmöglich machte, zur Entreichung seines Amtes genötigt. General von Wetter hat es für nicht erachtet, in einem Abschiedsbericht zu betonen, er habe sich zum Rücktritt gezwungen gesehen, weil er die Heberzeugung gewonnen, daß „auf dem neuerdings mit aufgegebenen Wege das von ihm erstrebte Ziel, Ruhe und Ordnung in dem mit unvertretenem Rechte unübersteiglichen, nicht zu erreichen“ sei. Es wäre ein besserer Weg, wenn der General geblieben, wenn er, wie die „West. An.“ schreibt — nach dem preussischen Brauch (H) — abgehenden hätte. — Mit dem alten preussischen Brauch hat man in Berlin bekanntlich längst aufgehört.

**Walters Nachfolger.**

\* **Münster (Westf.), 28. April.** Zum einmütigen Beifall der Reichswehrkommandos ist die Stelle des Generals v. Walter der Kommandeur der Reichswehrbrigade III Generalmajor von Camp bestatigt worden.

**Die Deutschen in Spanien gleichberechtigt?**

\* **Amsterdam, 28. April.** Nach einer Meldung des „Telegraaf“ aus San Pedro erklärte Major George einem Gespräch italienischer Journalisten, die Alliierten würden bei der bevorstehenden Aufhebung der Spanier die deutschen Vertreter als gleichberechtigt behandeln. Ein italienischer Diplomat bescheinigte die Konferenz als einen großen Sieg der neuen Weltmacht.

dorf. Wie man dem „West. An.“ schreibt, fand man in der Zeit darauf den Safer aus dem Lager wieder, auf dem die in Marienheide stationierte Abteilung Schwabener der Reichswehr ihre Werräte absonnerte. In den Säcken finden sich noch jetzt mit den Namen der Bauern, die den Safer für 41,50 M. hatten abliefern müssen. Die Schwabener hatten den Safer von der Reichswehrstelle für 240 M. den Doppelentwert verkauft.

**Volkswirtschaft — Handel — Verkehr.**

**Der Preisrückgang in Häuten.**

\* Bei der gestrigen Häuteversteigerung in Düsseldorf gingen, nach der „West. An.“, die Preise teilweise bis auf ungefähr ein Drittel der bei der Versteigerung vom 8. März erzielten Preise zurück. Je nach Qualität kostete 1 Quadratmeter, 8 bis 10 M. je nach 22,50 M. je nach 23,50 M. je nach 24,50 M. je nach 25,50 M. je nach 26,50 M. je nach 27,50 M. je nach 28,50 M. je nach 29,50 M. je nach 30,50 M. je nach 31,50 M. je nach 32,50 M. je nach 33,50 M. je nach 34,50 M. je nach 35,50 M. je nach 36,50 M. je nach 37,50 M. je nach 38,50 M. je nach 39,50 M. je nach 40,50 M. je nach 41,50 M. je nach 42,50 M. je nach 43,50 M. je nach 44,50 M. je nach 45,50 M. je nach 46,50 M. je nach 47,50 M. je nach 48,50 M. je nach 49,50 M. je nach 50,50 M. je nach 51,50 M. je nach 52,50 M. je nach 53,50 M. je nach 54,50 M. je nach 55,50 M. je nach 56,50 M. je nach 57,50 M. je nach 58,50 M. je nach 59,50 M. je nach 60,50 M. je nach 61,50 M. je nach 62,50 M. je nach 63,50 M. je nach 64,50 M. je nach 65,50 M. je nach 66,50 M. je nach 67,50 M. je nach 68,50 M. je nach 69,50 M. je nach 70,50 M. je nach 71,50 M. je nach 72,50 M. je nach 73,50 M. je nach 74,50 M. je nach 75,50 M. je nach 76,50 M. je nach 77,50 M. je nach 78,50 M. je nach 79,50 M. je nach 80,50 M. je nach 81,50 M. je nach 82,50 M. je nach 83,50 M. je nach 84,50 M. je nach 85,50 M. je nach 86,50 M. je nach 87,50 M. je nach 88,50 M. je nach 89,50 M. je nach 90,50 M. je nach 91,50 M. je nach 92,50 M. je nach 93,50 M. je nach 94,50 M. je nach 95,50 M. je nach 96,50 M. je nach 97,50 M. je nach 98,50 M. je nach 99,50 M. je nach 100,50 M. je nach 101,50 M. je nach 102,50 M. je nach 103,50 M. je nach 104,50 M. je nach 105,50 M. je nach 106,50 M. je nach 107,50 M. je nach 108,50 M. je nach 109,50 M. je nach 110,50 M. je nach 111,50 M. je nach 112,50 M. je nach 113,50 M. je nach 114,50 M. je nach 115,50 M. je nach 116,50 M. je nach 117,50 M. je nach 118,50 M. je nach 119,50 M. je nach 120,50 M. je nach 121,50 M. je nach 122,50 M. je nach 123,50 M. je nach 124,50 M. je nach 125,50 M. je nach 126,50 M. je nach 127,50 M. je nach 128,50 M. je nach 129,50 M. je nach 130,50 M. je nach 131,50 M. je nach 132,50 M. je nach 133,50 M. je nach 134,50 M. je nach 135,50 M. je nach 136,50 M. je nach 137,50 M. je nach 138,50 M. je nach 139,50 M. je nach 140,50 M. je nach 141,50 M. je nach 142,50 M. je nach 143,50 M. je nach 144,50 M. je nach 145,50 M. je nach 146,50 M. je nach 147,50 M. je nach 148,50 M. je nach 149,50 M. je nach 150,50 M. je nach 151,50 M. je nach 152,50 M. je nach 153,50 M. je nach 154,50 M. je nach 155,50 M. je nach 156,50 M. je nach 157,50 M. je nach 158,50 M. je nach 159,50 M. je nach 160,50 M. je nach 161,50 M. je nach 162,50 M. je nach 163,50 M. je nach 164,50 M. je nach 165,50 M. je nach 166,50 M. je nach 167,50 M. je nach 168,50 M. je nach 169,50 M. je nach 170,50 M. je nach 171,50 M. je nach 172,50 M. je nach 173,50 M. je nach 174,50 M. je nach 175,50 M. je nach 176,50 M. je nach 177,50 M. je nach 178,50 M. je nach 179,50 M. je nach 180,50 M. je nach 181,50 M. je nach 182,50 M. je nach 183,50 M. je nach 184,50 M. je nach 185,50 M. je nach 186,50 M. je nach 187,50 M. je nach 188,50 M. je nach 189,50 M. je nach 190,50 M. je nach 191,50 M. je nach 192,50 M. je nach 193,50 M. je nach 194,50 M. je nach 195,50 M. je nach 196,50 M. je nach 197,50 M. je nach 198,50 M. je nach 199,50 M. je nach 200,50 M. je nach 201,50 M. je nach 202,50 M. je nach 203,50 M. je nach 204,50 M. je nach 205,50 M. je nach 206,50 M. je nach 207,50 M. je nach 208,50 M. je nach 209,50 M. je nach 210,50 M. je nach 211,50 M. je nach 212,50 M. je nach 213,50 M. je nach 214,50 M. je nach 215,50 M. je nach 216,50 M. je nach 217,50 M. je nach 218,50 M. je nach 219,50 M. je nach 220,50 M. je nach 221,50 M. je nach 222,50 M. je nach 223,50 M. je nach 224,50 M. je nach 225,50 M. je nach 226,50 M. je nach 227,50 M. je nach 228,50 M. je nach 229,50 M. je nach 230,50 M. je nach 231,50 M. je nach 232,50 M. je nach 233,50 M. je nach 234,50 M. je nach 235,50 M. je nach 236,50 M. je nach 237,50 M. je nach 238,50 M. je nach 239,50 M. je nach 240,50 M. je nach 241,50 M. je nach 242,50 M. je nach 243,50 M. je nach 244,50 M. je nach 245,50 M. je nach 246,50 M. je nach 247,50 M. je nach 248,50 M. je nach 249,50 M. je nach 250,50 M. je nach 251,50 M. je nach 252,50 M. je nach 253,50 M. je nach 254,50 M. je nach 255,50 M. je nach 256,50 M. je nach 257,50 M. je nach 258,50 M. je nach 259,50 M. je nach 260,50 M. je nach 261,50 M. je nach 262,50 M. je nach 263,50 M. je nach 264,50 M. je nach 265,50 M. je nach 266,50 M. je nach 267,50 M. je nach 268,50 M. je nach 269,50 M. je nach 270,50 M. je nach 271,50 M. je nach 272,50 M. je nach 273,50 M. je nach 274,50 M. je nach 275,50 M. je nach 276,50 M. je nach 277,50 M. je nach 278,50 M. je nach 279,50 M. je nach 280,50 M. je nach 281,50 M. je nach 282,50 M. je nach 283,50 M. je nach 284,50 M. je nach 285,50 M. je nach 286,50 M. je nach 287,50 M. je nach 288,50 M. je nach 289,50 M. je nach 290,50 M. je nach 291,50 M. je nach 292,50 M. je nach 293,50 M. je nach 294,50 M. je nach 295,50 M. je nach 296,50 M. je nach 297,50 M. je nach 298,50 M. je nach 299,50 M. je nach 300,50 M. je nach 301,50 M. je nach 302,50 M. je nach 303,50 M. je nach 304,50 M. je nach 305,50 M. je nach 306,50 M. je nach 307,50 M. je nach 308,50 M. je nach 309,50 M. je nach 310,50 M. je nach 311,50 M. je nach 312,50 M. je nach 313,50 M. je nach 314,50 M. je nach 315,50 M. je nach 316,50 M. je nach 317,50 M. je nach 318,50 M. je nach 319,50 M. je nach 320,50 M. je nach 321,50 M. je nach 322,50 M. je nach 323,50 M. je nach 324,50 M. je nach 325,50 M. je nach 326,50 M. je nach 327,50 M. je nach 328,50 M. je nach 329,50 M. je nach 330,50 M. je nach 331,50 M. je nach 332,50 M. je nach 333,50 M. je nach 334,50 M. je nach 335,50 M. je nach 336,50 M. je nach 337,50 M. je nach 338,50 M. je nach 339,50 M. je nach 340,50 M. je nach 341,50 M. je nach 342,50 M. je nach 343,50 M. je nach 344,50 M. je nach 345,50 M. je nach 346,50 M. je nach 347,50 M. je nach 348,50 M. je nach 349,50 M. je nach 350,50 M. je nach 351,50 M. je nach 352,50 M. je nach 353,50 M. je nach 354,50 M. je nach 355,50 M. je nach 356,50 M. je nach 357,50 M. je nach 358,50 M. je nach 359,50 M. je nach 360,50 M. je nach 361,50 M. je nach 362,50 M. je nach 363,50 M. je nach 364,50 M. je nach 365,50 M. je nach 366,50 M. je nach 367,50 M. je nach 368,50 M. je nach 369,50 M. je nach 370,50 M. je nach 371,50 M. je nach 372,50 M. je nach 373,50 M. je nach 374,50 M. je nach 375,50 M. je nach 376,50 M. je nach 377,50 M. je nach 378,50 M. je nach 379,50 M. je nach 380,50 M. je nach 381,50 M. je nach 382,50 M. je nach 383,50 M. je nach 384,50 M. je nach 385,50 M. je nach 386,50 M. je nach 387,50 M. je nach 388,50 M. je nach 389,50 M. je nach 390,50 M. je nach 391,50 M. je nach 392,50 M. je nach 393,50 M. je nach 394,50 M. je nach 395,50 M. je nach 396,50 M. je nach 397,50 M. je nach 398,50 M. je nach 399,50 M. je nach 400,50 M. je nach 401,50 M. je nach 402,50 M. je nach 403,50 M. je nach 404,50 M. je nach 405,50 M. je nach 406,50 M. je nach 407,50 M. je nach 408,50 M. je nach 409,50 M. je nach 410,50 M. je nach 411,50 M. je nach 412,50 M. je nach 413,50 M. je nach 414,50 M. je nach 415,50 M. je nach 416,50 M. je nach 417,50 M. je nach 418,50 M. je nach 419,50 M. je nach 420,50 M. je nach 421,50 M. je nach 422,50 M. je nach 423,50 M. je nach 424,50 M. je nach 425,50 M. je nach 426,50 M. je nach 427,50 M. je nach 428,50 M. je nach 429,50 M. je nach 430,50 M. je nach 431,50 M. je nach 432,50 M. je nach 433,50 M. je nach 434,50 M. je nach 435,50 M. je nach 436,50 M. je nach 437,50 M. je nach 438,50 M. je nach 439,50 M. je nach 440,50 M. je nach 441,50 M. je nach 442,50 M. je nach 443,50 M. je nach 444,50 M. je nach 445,50 M. je nach 446,50 M. je nach 447,50 M. je nach 448,50 M. je nach 449,50 M. je nach 450,50 M. je nach 451,50 M. je nach 452,50 M. je nach 453,50 M. je nach 454,50 M. je nach 455,50 M. je nach 456,50 M. je nach 457,50 M. je nach 458,50 M. je nach 459,50 M. je nach 460,50 M. je nach 461,50 M. je nach 462,50 M. je nach 463,50 M. je nach 464,50 M. je nach 465,50 M. je nach 466,50 M. je nach 467,50 M. je nach 468,50 M. je nach 469,50 M. je nach 470,50 M. je nach 471,50 M. je nach 472,50 M. je nach 473,50 M. je nach 474,50 M. je nach 475,50 M. je nach 476,50 M. je nach 477,50 M. je nach 478,50 M. je nach 479,50 M. je nach 480,50 M. je nach 481,50 M. je nach 482,50 M. je nach 483,50 M. je nach 484,50 M. je nach 485,50 M. je nach 486,50 M. je nach 487,50 M. je nach 488,50 M. je nach 489,50 M. je nach 490,50 M. je nach 491,50 M. je nach 492,50 M. je nach 493,50 M. je nach 494,50 M. je nach 495,50 M. je nach 496,50 M. je nach 497,50 M. je nach 498,50 M. je nach 499,50 M. je nach 500,50 M. je nach 501,50 M. je nach 502,50 M. je nach 503,50 M. je nach 504,50 M. je nach 505,50 M. je nach 506,50 M. je nach 507,50 M. je nach 508,50 M. je nach 509,50 M. je nach 510,50 M. je nach 511,50 M. je nach 512,50 M. je nach 513,50 M. je nach 514,50 M. je nach 515,50 M. je nach 516,50 M. je nach 517,50 M. je nach 518,50 M. je nach 519,50 M. je nach 520,50 M. je nach 521,50 M. je nach 522,50 M. je nach 523,50 M. je nach 524,50 M. je nach 525,50 M. je nach 526,50 M. je nach 527,50 M. je nach 528,50 M. je nach 529,50 M. je nach 530,50 M. je nach 531,50 M. je nach 532,50 M. je nach 533,50 M. je nach 534,50 M. je nach 535,50 M. je nach 536,50 M. je nach 537,50 M. je nach 538,50 M. je nach 539,50 M. je nach 540,50 M. je nach 541,50 M. je nach 542,50 M. je nach 543,50 M. je nach 544,50 M. je nach 545,50 M. je nach 546,50 M. je nach 547,50 M. je nach 548,50 M. je nach 549,50 M. je nach 550,50 M. je nach 551,50 M. je nach 552,50 M. je nach 553,50 M. je nach 554,50 M. je nach 555,50 M. je nach 556,50 M. je nach 557,50 M. je nach 558,50 M. je nach 559,50 M. je nach 560,50 M. je nach 561,50 M. je nach 562,50 M. je nach 563,50 M. je nach 564,50 M. je nach 565,50 M. je nach 566,50 M. je nach 567,50 M. je nach 568,50 M. je nach 569,50 M. je nach 570,50 M. je nach 571,50 M. je nach 572,50 M. je nach 573,50 M. je nach 574,50 M. je nach 575,50 M. je nach 576,50 M. je nach 577,50 M. je nach 578,50 M. je nach 579,50 M. je nach 580,50 M. je nach 581,50 M. je nach 582,50 M. je nach 583,50 M. je nach 584,50 M. je nach 585,50 M. je nach 586,50 M. je nach 587,50 M. je nach 588,50 M. je nach 589,50 M. je nach 590,50 M. je nach 591,50 M. je nach 592,50 M. je nach 593,50 M. je nach 594,50 M. je nach 595,50 M. je nach 596,50 M. je nach 597,50 M. je nach 598,50 M. je nach 599,50 M. je nach 600,50 M. je nach 601,50 M. je nach 602,50 M. je nach 603,50 M. je nach 604,50 M. je nach 605,50 M. je nach 606,50 M. je nach 607,50 M. je nach 608,50 M. je nach 609,50 M. je nach 610,50 M. je nach 611,50 M. je nach 612,50 M. je nach 613,50 M. je nach 614,50 M. je nach 615,50 M. je nach 616,50 M. je nach 617,50 M. je nach 618,50 M. je nach 619,50 M. je nach 620,50 M. je nach 621,50 M. je nach 622,50 M. je nach 623,50 M. je nach 624,50 M. je nach 625,50 M. je nach 626,50 M. je nach 627,50 M. je nach 628,50 M. je nach 629,50 M. je nach 630,50 M. je nach 631,50 M. je nach 632,50 M. je nach 633,50 M. je nach 634,50 M. je nach 635,50 M. je nach 636,50 M. je nach 637,50 M. je nach 638,50 M. je nach 639,50 M. je nach 640,50 M. je nach 641,50 M. je nach 642,50 M. je nach 643,50 M. je nach 644,50 M. je nach 645,50 M. je nach 646,50 M. je nach 647,50 M. je nach 648,50 M. je nach 649,50 M. je nach 650,50 M. je nach 651,50 M. je nach 652,50 M. je nach 653,50 M. je nach 654,50 M. je nach 655,50 M. je nach 656,50 M. je nach 657,50 M. je nach 658,50 M. je nach 659,50 M. je nach 660,50 M. je nach 661,50 M. je nach 662,50 M. je nach 663,50 M. je nach 664,50 M. je nach 665,50 M. je nach 666,50 M. je nach 667,50 M. je nach 668,50 M. je nach 669,50 M. je nach 670,50 M. je nach 671,50 M. je nach 672,50 M. je nach 673,50 M. je nach 674,50 M. je nach 675,50 M. je nach 676,50 M. je nach 677,50 M. je nach 678,50 M. je nach 679,50 M. je nach 680,50 M. je nach 681,50 M. je nach 682,50 M. je nach 683,50 M. je nach 684,50 M. je nach 685,50 M. je nach 686,50 M. je nach 687,50 M. je nach 688,50 M. je nach 689

# Im Zuge der Not.

Roman von G. Dreffel.

Wochenschrift

38.

„Ja, der verdammte Regen. Der Morast hielt natürlich auf. Die halbe Stunde früher, und ich hätte hier was Interessantes zu sehen bekommen, was? Der Regen besegnete mich ja noch, aber von der schönen Frau freigte ich mich die Halenpuppe zu schauen. Sie hielt ein Täschlein voll Obst. Ob sie dahinter laßt in diesem Regen? Ich glaub's nicht.“

„Nemmtlich nicht. Die gnädige Frau bekam belagertes Gedächtnis in dem Wetteranfall. Weil sie ja jetzt und empfindlich ist, schickte ja auch der Kommerzienrat den Regen für sie. Sie kommen also keinesfalls auf Ihre Rosen, Reichmann, da Ihr Spitzherbst völlig überflüssig ist. Wie Sie sehen, wußte der Obel, von wo keine Gemahlin abgeholt war. Ich hab' aber nichts dagegen, daß Sie sich nach Kräften soviel amüsieren.“

„Dank sehr, Reichmann, ich sehen und wandte sich den Ställen zu. Als der Regen ein wenig nachzulassen begann, sah er auf.“

„Welch trübseliges Bild durch den tropfenden grauen Nebel und in gemüßigter Einsamkeit!“

„In später Nachmittagssonne zeigte Klein-Suse den Gebirg an ihres Freundes Fähr.“

„Es war nur im Haus gewesen, um sich umzusetzen, gleich danach wieder fortgegangen und kam erst am letzten Abend heim, als sie längst in ihren „wunderbaren“ Träumen lag. Die waren noch ihrer Zusage nämlich durch die Wand herlich, selbst, wenn sie sich mit Straß- oder Plattenkränzen in ihr Bettchen gelegt hätte — ja, dann erst recht, pflegte sie beim Aufwachen lächelnd zu versichern und aller Traurigkeit hart.“

„Wollst gedachte er wieder des Kindes und seines Vaters, als ihm am nächsten Morgen die Aufwärterin mit dem Stoffe auch ein, in laubdick weißes Papier gewickeltes Paketchen brachte, das zwei appetitliche Stücke Kapuziner einhielt und einen mit armen Gedanken beschriebenen, sowie einem untern Zwiungen verzierten Zettelchen. Wort laut las:“

„Herr Müllen, Ich wenschte Ihnen mein Wort, trost dem ich sich zu wahren. Hier ist also der Kuchen — Ich hab' nur ein Stück. Annette brachte uns prallnack mit Mutter verwarnte Sie aber gleich mit jedem Tack was rausgehen. Ich bin Ihnen eigentlich böse, da Sie aber freude an Annette's Wort, schickt sie mit nicht. Immer noch ihre

„Treue Suse.“

„Dies Briefchen, das er zu anderer Zeit herlich belacht hätte, entsetzte ihm jetzt nur ein verzerrtes Lächeln. Es war ja auch — aus. Ding ihn Annette's nicht mehr an, wollte er auch mit ihren Geschwistern nicht mehr zu schaffen haben.“

„Alles zum Glück was sie ihm gewährt, Stupfen, die zu seiner Liebe hinüberleiten, die er nicht länger bewahren will.“

„Siehst du, er hat er auch seinen warmen Koffer fort zum Kontor hin, einen Berg Kuchlein zu erlösen, den man dem kleinen Fräulein Suse überlassen zu senden habe?“

„So genau um wozu zu hatten, jagte er sich hart, belächelte nicht, um die Freundlichkeit mit der kleinen Plauderlache auch ferner zu kullieren. Das war nun vorbei. Er dankte fortan für ihre Konfidenzen. Sollte er sich höchstens fragen lassen: „Reist ihr Annette's Braut, freuen Sie sich auch, Herr Müllen?“

„Wo ging er seiner kleinen Freundin nachlässig mit dem Besuche. Aber sie sollte ihn nicht nur mit ihrem dröseligen Geplauder und ihrer unglücklichen Spitzigkeit. Eine große Verehrer war ihm, und sie wurde immer lichtvoller, felt sein Herz nun auch das sonnige Kind und seine Geschwister hinangelegt hatte.“

„Er empfand die doppelte Verarmung schwer und hatte doch weder Mut noch Lust, sich anderweitig zu bereichern. Freilich, da blinke noch immer ein fernes Licht, das seine dunkle Debe unter Umständen strahlend erhellend würde. Dennoch wußte er sich widerstrebend aus, denn es war nur ein augenblinder Glanz, der ihm niemals das Herz mit wüßiger Wärme füllen konnte, wie es selbst die kleine Suse mit ihren sonnigen Kinderbliden, ihren goldenen Gedanken vermocht hatte. Und dann, inner Gewandte erzt eine andere Welt geschienen, ege er ihm erreichte. Das mochte er nicht beantworten. Auf Trümmern erbaut sich kein aufrechtes Glück.“

### Petroleum

Auf Nr. 99 der Lebensmittellisten vom Donnerstag, den 29. April 1920 ab in allen Verkaufsstellen mit dem Zusatz: „Petroleum zu 1.20 ablieferung der eingekommenen Reichssteuer. Aufnahmestabschritte Nr. 99 am Montag, den 10. Mai 1920 vormittags, mit dem vornehmlichen Verkaufsbereich an die Verbrauchsmittelarten, Paraffin 4. Merseburg, den 29. April 1920. P.-A. I. 418/20. Der Staatsrat.“

### Freiwillige Aktion

Freitag, den 30. April d. J. von 10 bis 12 Uhr an, werde ich im Waldweg zum „Tür. Hof“ hier folgende Gegenstände öffentlich, meliorierend gegen Versteigerung verkaufen: 1. 1 Bf. 1. Vertikal Schränke 2. 1 Sofa 3. 1 Tisch 4. 1 Stuhl 5. 1 Stuhl 6. 1 Stuhl 7. 1 Stuhl 8. 1 Stuhl 9. 1 Stuhl 10. 1 Stuhl 11. 1 Stuhl 12. 1 Stuhl 13. 1 Stuhl 14. 1 Stuhl 15. 1 Stuhl 16. 1 Stuhl 17. 1 Stuhl 18. 1 Stuhl 19. 1 Stuhl 20. 1 Stuhl 21. 1 Stuhl 22. 1 Stuhl 23. 1 Stuhl 24. 1 Stuhl 25. 1 Stuhl 26. 1 Stuhl 27. 1 Stuhl 28. 1 Stuhl 29. 1 Stuhl 30. 1 Stuhl 31. 1 Stuhl 32. 1 Stuhl 33. 1 Stuhl 34. 1 Stuhl 35. 1 Stuhl 36. 1 Stuhl 37. 1 Stuhl 38. 1 Stuhl 39. 1 Stuhl 40. 1 Stuhl 41. 1 Stuhl 42. 1 Stuhl 43. 1 Stuhl 44. 1 Stuhl 45. 1 Stuhl 46. 1 Stuhl 47. 1 Stuhl 48. 1 Stuhl 49. 1 Stuhl 50. 1 Stuhl 51. 1 Stuhl 52. 1 Stuhl 53. 1 Stuhl 54. 1 Stuhl 55. 1 Stuhl 56. 1 Stuhl 57. 1 Stuhl 58. 1 Stuhl 59. 1 Stuhl 60. 1 Stuhl 61. 1 Stuhl 62. 1 Stuhl 63. 1 Stuhl 64. 1 Stuhl 65. 1 Stuhl 66. 1 Stuhl 67. 1 Stuhl 68. 1 Stuhl 69. 1 Stuhl 70. 1 Stuhl 71. 1 Stuhl 72. 1 Stuhl 73. 1 Stuhl 74. 1 Stuhl 75. 1 Stuhl 76. 1 Stuhl 77. 1 Stuhl 78. 1 Stuhl 79. 1 Stuhl 80. 1 Stuhl 81. 1 Stuhl 82. 1 Stuhl 83. 1 Stuhl 84. 1 Stuhl 85. 1 Stuhl 86. 1 Stuhl 87. 1 Stuhl 88. 1 Stuhl 89. 1 Stuhl 90. 1 Stuhl 91. 1 Stuhl 92. 1 Stuhl 93. 1 Stuhl 94. 1 Stuhl 95. 1 Stuhl 96. 1 Stuhl 97. 1 Stuhl 98. 1 Stuhl 99. 1 Stuhl 100. 1 Stuhl 101. 1 Stuhl 102. 1 Stuhl 103. 1 Stuhl 104. 1 Stuhl 105. 1 Stuhl 106. 1 Stuhl 107. 1 Stuhl 108. 1 Stuhl 109. 1 Stuhl 110. 1 Stuhl 111. 1 Stuhl 112. 1 Stuhl 113. 1 Stuhl 114. 1 Stuhl 115. 1 Stuhl 116. 1 Stuhl 117. 1 Stuhl 118. 1 Stuhl 119. 1 Stuhl 120. 1 Stuhl 121. 1 Stuhl 122. 1 Stuhl 123. 1 Stuhl 124. 1 Stuhl 125. 1 Stuhl 126. 1 Stuhl 127. 1 Stuhl 128. 1 Stuhl 129. 1 Stuhl 130. 1 Stuhl 131. 1 Stuhl 132. 1 Stuhl 133. 1 Stuhl 134. 1 Stuhl 135. 1 Stuhl 136. 1 Stuhl 137. 1 Stuhl 138. 1 Stuhl 139. 1 Stuhl 140. 1 Stuhl 141. 1 Stuhl 142. 1 Stuhl 143. 1 Stuhl 144. 1 Stuhl 145. 1 Stuhl 146. 1 Stuhl 147. 1 Stuhl 148. 1 Stuhl 149. 1 Stuhl 150. 1 Stuhl 151. 1 Stuhl 152. 1 Stuhl 153. 1 Stuhl 154. 1 Stuhl 155. 1 Stuhl 156. 1 Stuhl 157. 1 Stuhl 158. 1 Stuhl 159. 1 Stuhl 160. 1 Stuhl 161. 1 Stuhl 162. 1 Stuhl 163. 1 Stuhl 164. 1 Stuhl 165. 1 Stuhl 166. 1 Stuhl 167. 1 Stuhl 168. 1 Stuhl 169. 1 Stuhl 170. 1 Stuhl 171. 1 Stuhl 172. 1 Stuhl 173. 1 Stuhl 174. 1 Stuhl 175. 1 Stuhl 176. 1 Stuhl 177. 1 Stuhl 178. 1 Stuhl 179. 1 Stuhl 180. 1 Stuhl 181. 1 Stuhl 182. 1 Stuhl 183. 1 Stuhl 184. 1 Stuhl 185. 1 Stuhl 186. 1 Stuhl 187. 1 Stuhl 188. 1 Stuhl 189. 1 Stuhl 190. 1 Stuhl 191. 1 Stuhl 192. 1 Stuhl 193. 1 Stuhl 194. 1 Stuhl 195. 1 Stuhl 196. 1 Stuhl 197. 1 Stuhl 198. 1 Stuhl 199. 1 Stuhl 200. 1 Stuhl 201. 1 Stuhl 202. 1 Stuhl 203. 1 Stuhl 204. 1 Stuhl 205. 1 Stuhl 206. 1 Stuhl 207. 1 Stuhl 208. 1 Stuhl 209. 1 Stuhl 210. 1 Stuhl 211. 1 Stuhl 212. 1 Stuhl 213. 1 Stuhl 214. 1 Stuhl 215. 1 Stuhl 216. 1 Stuhl 217. 1 Stuhl 218. 1 Stuhl 219. 1 Stuhl 220. 1 Stuhl 221. 1 Stuhl 222. 1 Stuhl 223. 1 Stuhl 224. 1 Stuhl 225. 1 Stuhl 226. 1 Stuhl 227. 1 Stuhl 228. 1 Stuhl 229. 1 Stuhl 230. 1 Stuhl 231. 1 Stuhl 232. 1 Stuhl 233. 1 Stuhl 234. 1 Stuhl 235. 1 Stuhl 236. 1 Stuhl 237. 1 Stuhl 238. 1 Stuhl 239. 1 Stuhl 240. 1 Stuhl 241. 1 Stuhl 242. 1 Stuhl 243. 1 Stuhl 244. 1 Stuhl 245. 1 Stuhl 246. 1 Stuhl 247. 1 Stuhl 248. 1 Stuhl 249. 1 Stuhl 250. 1 Stuhl 251. 1 Stuhl 252. 1 Stuhl 253. 1 Stuhl 254. 1 Stuhl 255. 1 Stuhl 256. 1 Stuhl 257. 1 Stuhl 258. 1 Stuhl 259. 1 Stuhl 260. 1 Stuhl 261. 1 Stuhl 262. 1 Stuhl 263. 1 Stuhl 264. 1 Stuhl 265. 1 Stuhl 266. 1 Stuhl 267. 1 Stuhl 268. 1 Stuhl 269. 1 Stuhl 270. 1 Stuhl 271. 1 Stuhl 272. 1 Stuhl 273. 1 Stuhl 274. 1 Stuhl 275. 1 Stuhl 276. 1 Stuhl 277. 1 Stuhl 278. 1 Stuhl 279. 1 Stuhl 280. 1 Stuhl 281. 1 Stuhl 282. 1 Stuhl 283. 1 Stuhl 284. 1 Stuhl 285. 1 Stuhl 286. 1 Stuhl 287. 1 Stuhl 288. 1 Stuhl 289. 1 Stuhl 290. 1 Stuhl 291. 1 Stuhl 292. 1 Stuhl 293. 1 Stuhl 294. 1 Stuhl 295. 1 Stuhl 296. 1 Stuhl 297. 1 Stuhl 298. 1 Stuhl 299. 1 Stuhl 300. 1 Stuhl 301. 1 Stuhl 302. 1 Stuhl 303. 1 Stuhl 304. 1 Stuhl 305. 1 Stuhl 306. 1 Stuhl 307. 1 Stuhl 308. 1 Stuhl 309. 1 Stuhl 310. 1 Stuhl 311. 1 Stuhl 312. 1 Stuhl 313. 1 Stuhl 314. 1 Stuhl 315. 1 Stuhl 316. 1 Stuhl 317. 1 Stuhl 318. 1 Stuhl 319. 1 Stuhl 320. 1 Stuhl 321. 1 Stuhl 322. 1 Stuhl 323. 1 Stuhl 324. 1 Stuhl 325. 1 Stuhl 326. 1 Stuhl 327. 1 Stuhl 328. 1 Stuhl 329. 1 Stuhl 330. 1 Stuhl 331. 1 Stuhl 332. 1 Stuhl 333. 1 Stuhl 334. 1 Stuhl 335. 1 Stuhl 336. 1 Stuhl 337. 1 Stuhl 338. 1 Stuhl 339. 1 Stuhl 340. 1 Stuhl 341. 1 Stuhl 342. 1 Stuhl 343. 1 Stuhl 344. 1 Stuhl 345. 1 Stuhl 346. 1 Stuhl 347. 1 Stuhl 348. 1 Stuhl 349. 1 Stuhl 350. 1 Stuhl 351. 1 Stuhl 352. 1 Stuhl 353. 1 Stuhl 354. 1 Stuhl 355. 1 Stuhl 356. 1 Stuhl 357. 1 Stuhl 358. 1 Stuhl 359. 1 Stuhl 360. 1 Stuhl 361. 1 Stuhl 362. 1 Stuhl 363. 1 Stuhl 364. 1 Stuhl 365. 1 Stuhl 366. 1 Stuhl 367. 1 Stuhl 368. 1 Stuhl 369. 1 Stuhl 370. 1 Stuhl 371. 1 Stuhl 372. 1 Stuhl 373. 1 Stuhl 374. 1 Stuhl 375. 1 Stuhl 376. 1 Stuhl 377. 1 Stuhl 378. 1 Stuhl 379. 1 Stuhl 380. 1 Stuhl 381. 1 Stuhl 382. 1 Stuhl 383. 1 Stuhl 384. 1 Stuhl 385. 1 Stuhl 386. 1 Stuhl 387. 1 Stuhl 388. 1 Stuhl 389. 1 Stuhl 390. 1 Stuhl 391. 1 Stuhl 392. 1 Stuhl 393. 1 Stuhl 394. 1 Stuhl 395. 1 Stuhl 396. 1 Stuhl 397. 1 Stuhl 398. 1 Stuhl 399. 1 Stuhl 400. 1 Stuhl 401. 1 Stuhl 402. 1 Stuhl 403. 1 Stuhl 404. 1 Stuhl 405. 1 Stuhl 406. 1 Stuhl 407. 1 Stuhl 408. 1 Stuhl 409. 1 Stuhl 410. 1 Stuhl 411. 1 Stuhl 412. 1 Stuhl 413. 1 Stuhl 414. 1 Stuhl 415. 1 Stuhl 416. 1 Stuhl 417. 1 Stuhl 418. 1 Stuhl 419. 1 Stuhl 420. 1 Stuhl 421. 1 Stuhl 422. 1 Stuhl 423. 1 Stuhl 424. 1 Stuhl 425. 1 Stuhl 426. 1 Stuhl 427. 1 Stuhl 428. 1 Stuhl 429. 1 Stuhl 430. 1 Stuhl 431. 1 Stuhl 432. 1 Stuhl 433. 1 Stuhl 434. 1 Stuhl 435. 1 Stuhl 436. 1 Stuhl 437. 1 Stuhl 438. 1 Stuhl 439. 1 Stuhl 440. 1 Stuhl 441. 1 Stuhl 442. 1 Stuhl 443. 1 Stuhl 444. 1 Stuhl 445. 1 Stuhl 446. 1 Stuhl 447. 1 Stuhl 448. 1 Stuhl 449. 1 Stuhl 450. 1 Stuhl 451. 1 Stuhl 452. 1 Stuhl 453. 1 Stuhl 454. 1 Stuhl 455. 1 Stuhl 456. 1 Stuhl 457. 1 Stuhl 458. 1 Stuhl 459. 1 Stuhl 460. 1 Stuhl 461. 1 Stuhl 462. 1 Stuhl 463. 1 Stuhl 464. 1 Stuhl 465. 1 Stuhl 466. 1 Stuhl 467. 1 Stuhl 468. 1 Stuhl 469. 1 Stuhl 470. 1 Stuhl 471. 1 Stuhl 472. 1 Stuhl 473. 1 Stuhl 474. 1 Stuhl 475. 1 Stuhl 476. 1 Stuhl 477. 1 Stuhl 478. 1 Stuhl 479. 1 Stuhl 480. 1 Stuhl 481. 1 Stuhl 482. 1 Stuhl 483. 1 Stuhl 484. 1 Stuhl 485. 1 Stuhl 486. 1 Stuhl 487. 1 Stuhl 488. 1 Stuhl 489. 1 Stuhl 490. 1 Stuhl 491. 1 Stuhl 492. 1 Stuhl 493. 1 Stuhl 494. 1 Stuhl 495. 1 Stuhl 496. 1 Stuhl 497. 1 Stuhl 498. 1 Stuhl 499. 1 Stuhl 500. 1 Stuhl 501. 1 Stuhl 502. 1 Stuhl 503. 1 Stuhl 504. 1 Stuhl 505. 1 Stuhl 506. 1 Stuhl 507. 1 Stuhl 508. 1 Stuhl 509. 1 Stuhl 510. 1 Stuhl 511. 1 Stuhl 512. 1 Stuhl 513. 1 Stuhl 514. 1 Stuhl 515. 1 Stuhl 516. 1 Stuhl 517. 1 Stuhl 518. 1 Stuhl 519. 1 Stuhl 520. 1 Stuhl 521. 1 Stuhl 522. 1 Stuhl 523. 1 Stuhl 524. 1 Stuhl 525. 1 Stuhl 526. 1 Stuhl 527. 1 Stuhl 528. 1 Stuhl 529. 1 Stuhl 530. 1 Stuhl 531. 1 Stuhl 532. 1 Stuhl 533. 1 Stuhl 534. 1 Stuhl 535. 1 Stuhl 536. 1 Stuhl 537. 1 Stuhl 538. 1 Stuhl 539. 1 Stuhl 540. 1 Stuhl 541. 1 Stuhl 542. 1 Stuhl 543. 1 Stuhl 544. 1 Stuhl 545. 1 Stuhl 546. 1 Stuhl 547. 1 Stuhl 548. 1 Stuhl 549. 1 Stuhl 550. 1 Stuhl 551. 1 Stuhl 552. 1 Stuhl 553. 1 Stuhl 554. 1 Stuhl 555. 1 Stuhl 556. 1 Stuhl 557. 1 Stuhl 558. 1 Stuhl 559. 1 Stuhl 560. 1 Stuhl 561. 1 Stuhl 562. 1 Stuhl 563. 1 Stuhl 564. 1 Stuhl 565. 1 Stuhl 566. 1 Stuhl 567. 1 Stuhl 568. 1 Stuhl 569. 1 Stuhl 570. 1 Stuhl 571. 1 Stuhl 572. 1 Stuhl 573. 1 Stuhl 574. 1 Stuhl 575. 1 Stuhl 576. 1 Stuhl 577. 1 Stuhl 578. 1 Stuhl 579. 1 Stuhl 580. 1 Stuhl 581. 1 Stuhl 582. 1 Stuhl 583. 1 Stuhl 584. 1 Stuhl 585. 1 Stuhl 586. 1 Stuhl 587. 1 Stuhl 588. 1 Stuhl 589. 1 Stuhl 590. 1 Stuhl 591. 1 Stuhl 592. 1 Stuhl 593. 1 Stuhl 594. 1 Stuhl 595. 1 Stuhl 596. 1 Stuhl 597. 1 Stuhl 598. 1 Stuhl 599. 1 Stuhl 600. 1 Stuhl 601. 1 Stuhl 602. 1 Stuhl 603. 1 Stuhl 604. 1 Stuhl 605. 1 Stuhl 606. 1 Stuhl 607. 1 Stuhl 608. 1 Stuhl 609. 1 Stuhl 610. 1 Stuhl 611. 1 Stuhl 612. 1 Stuhl 613. 1 Stuhl 614. 1 Stuhl 615. 1 Stuhl 616. 1 Stuhl 617. 1 Stuhl 618. 1 Stuhl 619. 1 Stuhl 620. 1 Stuhl 621. 1 Stuhl 622. 1 Stuhl 623. 1 Stuhl 624. 1 Stuhl 625. 1 Stuhl 626. 1 Stuhl 627. 1 Stuhl 628. 1 Stuhl 629. 1 Stuhl 630. 1 Stuhl 631. 1 Stuhl 632. 1 Stuhl 633. 1 Stuhl 634. 1 Stuhl 635. 1 Stuhl 636. 1 Stuhl 637. 1 Stuhl 638. 1 Stuhl 639. 1 Stuhl 640. 1 Stuhl 641. 1 Stuhl 642. 1 Stuhl 643. 1 Stuhl 644. 1 Stuhl 645. 1 Stuhl 646. 1 Stuhl 647. 1 Stuhl 648. 1 Stuhl 649. 1 Stuhl 650. 1 Stuhl 651. 1 Stuhl 652. 1 Stuhl 653. 1 Stuhl 654. 1 Stuhl 655. 1 Stuhl 656. 1 Stuhl 657. 1 Stuhl 658. 1 Stuhl 659. 1 Stuhl 660. 1 Stuhl 661. 1 Stuhl 662. 1 Stuhl 663. 1 Stuhl 664. 1 Stuhl 665. 1 Stuhl 666. 1 Stuhl 667. 1 Stuhl 668. 1 Stuhl 669. 1 Stuhl 670. 1 Stuhl 671. 1 Stuhl 672. 1 Stuhl 673. 1 Stuhl 674. 1 Stuhl 675. 1 Stuhl 676. 1 Stuhl 677. 1 Stuhl 678. 1 Stuhl 679. 1 Stuhl 680. 1 Stuhl 681. 1 Stuhl 682. 1 Stuhl 683. 1 Stuhl 684. 1 Stuhl 685. 1 Stuhl 686. 1 Stuhl 687. 1 Stuhl 688. 1 Stuhl 689. 1 Stuhl 690. 1 Stuhl 691. 1 Stuhl 692. 1 Stuhl 693. 1 Stuhl 694. 1 Stuhl 695. 1 Stuhl 696. 1 Stuhl 697. 1 Stuhl 698. 1 Stuhl 699. 1 Stuhl 700. 1 Stuhl 701. 1 Stuhl 702. 1 Stuhl 703. 1 Stuhl 704. 1 Stuhl 705. 1 Stuhl 706. 1 Stuhl 707. 1 Stuhl 708. 1 Stuhl 709. 1 Stuhl 710. 1 Stuhl 711. 1 Stuhl 712. 1 Stuhl 713. 1 Stuhl 714. 1 Stuhl 715. 1 Stuhl 716. 1 Stuhl 717. 1 Stuhl 718. 1 Stuhl 719. 1 Stuhl 720. 1 Stuhl 721. 1 Stuhl 722. 1 Stuhl 723. 1 Stuhl 724. 1 Stuhl 725. 1 Stuhl 726. 1 Stuhl 727. 1 Stuhl 728. 1 Stuhl 729. 1 Stuhl 730. 1 Stuhl 731. 1 Stuhl 732. 1 Stuhl 733. 1 Stuhl 734. 1 Stuhl 735. 1 Stuhl 736. 1 Stuhl 737. 1 Stuhl 738. 1 Stuhl 739. 1 Stuhl 740. 1 Stuhl 741. 1 Stuhl 742. 1 Stuhl 743. 1 Stuhl 744. 1 Stuhl 745. 1 Stuhl 746. 1 Stuhl 747. 1 Stuhl 748. 1 Stuhl 749. 1 Stuhl 750. 1 Stuhl 751. 1 Stuhl 752. 1 Stuhl 753. 1 Stuhl 754. 1 Stuhl 755. 1 Stuhl 756. 1 Stuhl 757. 1 Stuhl 758. 1 Stuhl 759. 1 Stuhl 760. 1 Stuhl 761. 1 Stuhl 762. 1 Stuhl 763. 1 Stuhl 764. 1 Stuhl 765. 1 Stuhl 766. 1 Stuhl 767. 1 Stuhl 768. 1 Stuhl 769. 1 Stuhl 770. 1 Stuhl 771. 1 Stuhl 772. 1 Stuhl 773. 1 Stuhl 774. 1 Stuhl 775. 1 Stuhl 776. 1 Stuhl 777. 1 Stuhl 778. 1 Stuhl 779. 1 Stuhl 780. 1 Stuhl 781. 1 Stuhl 782. 1 Stuhl 783. 1 Stuhl 784. 1 Stuhl 785. 1 Stuhl 786. 1 Stuhl 787. 1 Stuhl 788. 1 Stuhl 789. 1 Stuhl 790. 1 Stuhl 791. 1 Stuhl 792. 1 Stuhl 793. 1 Stuhl 794. 1 Stuhl 795. 1 Stuhl 796. 1 Stuhl 797. 1 Stuhl 798. 1 Stuhl 799. 1 Stuhl 800. 1 Stuhl 801. 1 Stuhl 802. 1 Stuhl 803. 1 Stuhl 804. 1 Stuhl 805. 1 Stuhl 806. 1 Stuhl 807. 1 Stuhl 808. 1 Stuhl 809. 1 Stuhl 810. 1 Stuhl 811. 1 Stuhl 812. 1 Stuhl 813. 1 Stuhl 814. 1 Stuhl 815. 1 Stuhl 816. 1 Stuhl 817. 1 Stuhl 818. 1 Stuhl 819. 1 Stuhl 820. 1 Stuhl 821. 1 Stuhl 822. 1 Stuhl 823. 1 Stuhl 824. 1 Stuhl 825. 1 Stuhl 826. 1 Stuhl 827. 1 Stuhl 828. 1 Stuhl 829. 1 Stuhl 830. 1 Stuhl 831. 1 Stuhl 832. 1 Stuhl 833. 1 Stuhl 834. 1 Stuhl 835. 1 Stuhl 836. 1 Stuhl 837. 1 Stuhl 838. 1 Stuhl 839. 1 Stuhl 840. 1 Stuhl 841. 1 Stuhl 842. 1 Stuhl 843. 1 Stuhl 844. 1 Stuhl 845. 1 Stuhl 846. 1 Stuhl 847. 1 Stuhl 848. 1 Stuhl 849. 1 Stuhl 850. 1 Stuhl 851. 1 Stuhl 852. 1 Stuhl 853. 1 Stuhl 854. 1 Stuhl 855. 1 Stuhl 856. 1 Stuhl 857. 1 Stuhl 858. 1 Stuhl 859. 1 Stuhl 860. 1 Stuhl 861. 1 Stuhl 862. 1 Stuhl 863. 1 Stuhl 864. 1 Stuhl 865. 1 Stuhl 866. 1 Stuhl 867. 1 Stuhl 868. 1 Stuhl 869. 1 Stuhl 870. 1 Stuhl 871. 1 Stuhl 872. 1 Stuhl 873. 1 Stuhl 874. 1 Stuhl 875. 1 Stuhl 876. 1 Stuhl 877. 1 Stuhl 878. 1 Stuhl 879. 1 Stuhl 880. 1 Stuhl 881. 1 Stuhl 882. 1 Stuhl 883. 1 Stuhl 884. 1 Stuhl 885. 1 Stuhl 886. 1 Stuhl 887. 1 Stuhl 888. 1 Stuhl 889. 1 Stuhl 890. 1 Stuhl 891. 1 Stuhl 892. 1 Stuhl 893. 1 Stuhl 894. 1 Stuhl 895. 1 Stuhl 896. 1 Stuhl 897. 1 Stuhl 898. 1 Stuhl 899. 1 Stuhl 900. 1 Stuhl 901. 1 Stuhl 902. 1 Stuhl 903. 1 Stuhl 904. 1 Stuhl 905. 1 Stuhl 906. 1 Stuhl 907. 1 Stuhl 908. 1 Stuhl 909. 1 Stuhl 910. 1 Stuhl 911. 1 Stuhl 912. 1 Stuhl 913. 1 Stuhl 914. 1 Stuhl 915. 1 Stuhl 916. 1 Stuhl 917. 1 Stuhl 918. 1 Stuhl 919. 1 Stuhl 920. 1 Stuhl 921. 1 Stuhl 922. 1 Stuhl 923. 1 Stuhl 924. 1 Stuhl 925. 1 Stuhl 926. 1 Stuhl 927. 1 Stuhl 928. 1 Stuhl 929. 1 Stuhl 930. 1 Stuhl 931. 1 Stuhl 932. 1 Stuhl 933. 1 Stuhl 934. 1 Stuhl 935. 1 Stuhl 936. 1 Stuhl 937. 1 Stuhl 938. 1 Stuhl 939. 1 Stuhl 940. 1 Stuhl 941. 1 Stuhl 942. 1 Stuhl 943. 1 Stuhl 944. 1 Stuhl 945. 1 Stuhl 946. 1 Stuhl 947. 1 Stuhl 948. 1 Stuhl 949. 1 Stuhl 950. 1 Stuhl 951. 1 Stuhl 952. 1 Stuhl 953. 1 Stuhl 954. 1 Stuhl 955. 1 Stuhl 956. 1 Stuhl 957. 1 Stuhl 958. 1 Stuhl 959. 1 Stuhl 960. 1 Stuhl 961. 1 Stuhl 962. 1 Stuhl 963. 1 Stuhl 964. 1 Stuhl 965. 1 Stuhl 966. 1 Stuhl 967. 1 Stuhl 968. 1 Stuhl 969. 1 Stuhl 970. 1 Stuhl 971. 1 Stuhl 972. 1 Stuhl 973. 1 Stuhl 974. 1 Stuhl 975. 1 Stuhl 976. 1 Stuhl 977. 1 Stuhl 978. 1 Stuhl 979. 1 Stuhl 980. 1 Stuhl 981. 1 Stuhl 982. 1 Stuhl 983. 1 Stuhl 984. 1 Stuhl 985. 1 Stuhl 986. 1 Stuhl 987. 1 Stuhl 988. 1 Stuhl 989. 1 Stuhl 990. 1 Stuhl 991. 1 Stuhl 992. 1 Stuhl 993. 1 Stuhl 994. 1 Stuhl 995. 1 Stuhl 996. 1 Stuhl 997. 1 Stuhl 998. 1 Stuhl 999. 1 Stuhl 1000. 1 Stuhl 1001. 1 Stuhl 1002. 1 Stuhl 1003. 1 Stuhl 1004. 1 Stuhl 1005. 1 Stuhl 1006. 1 Stuhl 1007. 1 Stuhl 1008. 1 Stuhl 1009. 1 Stuhl 1010. 1 Stuhl 1011. 1 Stuhl 1012. 1 Stuhl 1013. 1 Stuhl 1014. 1 Stuhl 1015. 1 Stuhl 1016. 1 Stuhl 1017. 1 Stuhl 1018. 1 Stuhl 1019. 1 Stuhl 1020. 1 Stuhl 1021. 1 Stuhl 1022. 1 Stuhl 1023. 1 Stuhl 1024. 1 Stuhl 1025. 1 Stuhl 1026. 1 Stuhl 1027. 1 Stuhl 1028. 1 Stuhl 1029. 1 Stuhl 1030. 1 Stuhl 1031. 1 Stuhl 1032. 1 Stuhl 1033. 1 Stuhl 1034. 1 Stuhl 1035. 1 Stuhl 1036. 1 Stuhl 1037. 1 Stuhl 1038. 1 Stuhl 1039. 1 Stuhl 1040. 1 Stuhl 1041. 1 Stuhl 1042. 1 Stuhl 1043. 1 Stuhl 1044. 1 Stuhl 1045. 1 Stuhl 1046. 1 Stuhl 1047. 1 Stuhl 1048. 1 Stuhl 1049. 1 Stuhl 1050. 1 Stuhl 1051. 1 Stuhl 1052. 1 Stuhl 1053. 1 Stuhl 1054. 1 Stuhl 1055. 1 Stuhl 1056. 1 Stuhl 1057. 1 Stuhl 1058. 1 Stuhl 1059. 1 Stuhl 1060. 1 Stuhl 1061. 1 Stuhl 1062. 1 Stuhl 1063. 1 Stuhl 1064. 1 Stuhl 1065. 1 Stuhl 1066. 1 Stuhl 1067. 1 Stuhl 1068. 1 Stuhl 1069. 1 Stuhl 1070. 1 Stuhl 1071. 1 Stuhl 1072. 1 Stuhl 1073. 1 Stuhl 1074. 1 Stuhl 1075. 1 Stuhl 1076. 1 Stuhl 1077. 1 Stuhl 1078. 1 Stuhl 1079. 1 Stuhl 1080. 1 Stuhl 1081. 1 Stuhl 1082. 1 Stuhl 1083. 1 Stuhl 1084. 1 Stuhl 1085. 1 Stuhl 1086. 1 Stuhl 1087. 1 Stuhl 1088. 1 Stuhl 1089. 1 Stuhl 1090. 1 Stuhl 1091. 1 Stuhl 1092. 1 Stuhl 1093. 1 Stuhl 1094. 1 Stuhl 1095. 1 Stuhl 1096. 1 Stuhl 1097. 1 Stuhl 1098. 1 Stuhl 1099. 1 Stuhl 1100. 1 Stuhl 1101. 1 Stuhl 1102. 1 Stuhl 1103. 1 Stuhl 1104. 1 Stuhl 1105. 1 Stuhl 1106. 1 Stuhl 1107. 1 Stuhl 1108. 1 Stuhl 1109. 1 Stuhl 1110. 1 Stuhl 1111. 1 Stuhl 1112. 1 Stuhl 1113. 1 Stuhl 1114. 1 Stuhl 1115. 1 Stuhl 1116. 1 Stuhl 1117. 1 Stuhl 1118. 1 Stuhl 1119. 1 Stuhl 1120. 1 Stuhl 1121. 1 Stuhl 1122. 1 Stuhl 1123. 1 Stuhl 1124. 1 Stuhl 1125. 1 Stuhl 1126. 1 Stuhl 1127. 1 Stuhl 1128. 1 Stuhl 1129. 1 Stuhl 1130. 1 Stuhl 1131. 1 Stuhl 1132. 1 Stuhl 1133. 1 Stuhl 1134. 1 Stuhl 1135. 1 Stuhl 1136. 1 Stuhl 1137. 1 Stuhl 1138. 1 Stuhl 1139. 1 Stuhl 1140. 1 Stuhl 1141. 1 Stuhl 1142. 1 Stuhl 1143. 1 Stuhl 1144. 1 Stuhl 1145. 1 Stuhl 1146. 1 Stuhl

# Beilage zu Nr. 89 des Merseburger Tageblattes

Donnerstag, den 29. April 1920.

## Die Vorgänge in Kiel.

Nach den amtlichen Ermittlungen erfährt der „Berl. Post-Anz.“ über die verworrenen Ereignisse, die am 13. März in Kiel einfielen folgende Einzelheiten:

Der derzeitige Führer der Marinestation der Ostsee, ein Herr von Seidlitz (nicht Seydlitz), ist an und für sich Oberfeuermann und erst nach der Revolution zum Leutnant befördert worden. Er ist durch den Reichswehrminister mit der Führung der Geschäfte der Station beauftragt. Unter seinem Kommando ist die Kieler Marine im Begriff, sich in eine nach sozialistischer Gewerkschaftlicher Gesichtspunkten geleitete Körperschaft umzuwandeln. Ihm zur Seite steht der Zivilgouverneur Herr Garbe. Dieser hat gelegentlich einer durchaus nicht privaten Unterredung etwa folgendes geäußert:

„Man sei in Kiel nicht so „Schlapp“ wie in Berlin, und wenn es die Auflösung der Arbeiterwehren anordnen würde, so stünde der Ausführung dieses Befehls nichts im Wege. Darüber aber müsse man sich im Klaren sein, daß die Waffen und Ausrüstungsgegenstände nicht abgegeben werden würden. Die Arbeiter hätten bewaffnet zu bleiben, nicht zum Schutze der Regierung, wohlgerne, sondern zum Schutze der Republik. — Herr Garbe ist nach wie vor Zivilgouverneur von Kiel.“

Aus weiteren Mitteilungen ist noch folgendes von Interesse: Auf die telephonische Anfrage von Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei an den Stationschef, wie er sich zu dem Staatsstreich in Berlin stelle, verweigerte Admiral von Lewebow am 18. März eine Antwort, da er sich nicht berechnen konnte, einzelnen ihm persönlich unbekanntem Mitgliedern einer Partei Auskunft über sein Verhalten als Militärbefehlshaber zu geben. Diese Auskunftsverweigerung ist von den Betreffenden dahin ausgelegt worden, daß Admiral v. Lewebow den Staatsstreich unterstützen wolle; sie haben sich, nach eigener Aussage, sofort auf die Reichswehr begeben, um die Arbeitererschaft zu bewaffnen und haben somit zu offenem Aufbruch gegen die Militärgewalt aufgefordert. Der Bürgermeister Dr. Gradowitz betreibt, der Forderung der Zivilbevölkerung entsprechend, bei der Reichsregierung die Enthebung v. Lewebows vom Posten des Militärbefehlshabers; die Reichsregierung ordnet diese Enthebung trotz der Vorstellungen der Admiralität an. Damit bricht die militärische Macht in Kiel zusammen. Ueber dem Militärbefehlshaber, Admiral Gwers, hat die Macht der von diesem angeführten Unhaltbarkeit der Lage anerkannte Zivilgouverneur Garbe.

Konteradmiral von Lewebow ist fest in Schutzhaft genommen und nach Leipzig gebracht worden, wo er sich vor dem Reichsgericht zu verantworten haben wird.

## Politische Rundschau Deutschlands Abrüstung.

Um zu betonen, wie unbegründet die von der französischen Presse so hartnäckig wiederholten Verdächtigungen sind, nach denen Deutschland seinen Abrüstungs-

verpflichtungen nur ungenügend nachkommt, veröffentlicht die Nachrichtenstelle des Reichswehrministeriums eine Denkschrift, der wir folgende Angaben entnehmen:

Zu der Zeit vom 1. Juli 1919 bis 5. Januar 1920 sind folgende Mengen Geschützmaterial verschrottet worden: 4100 Geschütze, 13 400 Stück Geschützrohre, 7800 Stück Patetten, 3 000 000 Stück Artilleriegeschosse, 25 000 000 Stück Ränder, über 16 000 Kilogramm Pulver und Sprengstoffe, 10 000 000 ungeladene Artilleriegeschosse und Munition, 3 500 000 Kartuschfüßen, 3200 Minen- und Granatwerfer, über 1 000 000 Handwaffen, 21 000 Maschinengewehre 87 000 000 Patronen, 8 000 000 Handgranaten, über 1 000 000 Säbel und Lanzen. Die Zahlen seit dem 5. Januar werden später veröffentlicht werden.

Mit der Schließung der innerhalb des in Frage kommenden Bereichs liegenden Festungsplätze ist rechtzeitig begonnen worden. Die Arbeiten sind in vollem Gange und ihre terminmäßige Beendigung ist mit Sicherheit zu erwarten.

Die deutsche Heeresstärke darf nach dem Augenblicksstand der Verbandsmächte vom 10. April bis 10. Juli 200 000 Mann betragen. Die Unruhen im März 1920 machten die Erfüllung dieser Bedingung sehr schwierig, weil zahlreiche Truppenteile zur Unterdrückung von Unruhen eingesetzt werden mußten. Hierdurch wurde die planmäßige Verminderung der Armee gestört. Trotzdem beträgt die augenblickliche Stärke nicht über 200 000 Mann.

Aus diesen Ausführungen ist ersichtlich, wie tendenziös und falsch die französischen Mitteilungen sind und wie weit Deutschland bereits in der Abrüstung vorgekommen ist.

## Ententen in ober-schlesischen Justizfragen.

Von der Ententekommission in Oppeln ist folgende Verfügung an die Landesrichtspräsidenten und die Ersten Staatsanwälte in Oppeln, Glogau, Breslau und Ratibor ergangen: Ich teile Ihnen mit, daß die von den außerhalb des Abkommensgebietes gelegenen Behörden für gemeine Verbrechen oder Vergehen erlassenen Strafbefehle von ober-schlesischen Behörden vollstreckt werden dürfen. Letztere müssen aber die Zustimmung der betreffenden Kreiskontrollente einfordern, die die Haftbefehle mit einem Siegel versehen haben.

## Ein diplomatischer Zwischenfall.

Der frühere österreichische Gesandte in Washington Graf Tarnowski, der zum polnischen Kommissar in der Freistadt Danzig ernannt wurde, hat auf diesen Posten verzichtet. Der Grund für diesen Verzicht sei, so wird uns aus Danzig berichtet, ein Zusammenstoß, der sich bei der Anwesenheit des englischen Oberkommissars Tower in Warschau ereignet hat. Der Oberkommissar Tower hat sich derart über die diplomatischen und gesellschaftlichen Umgangsformen hinweggesetzt, daß der darüber empörte Graf Tarnowski den Verhandlungsraum verließ. Tarnowski habe sich dann mit anderen polnischen Regierungsvertretern zu dem englischen Vertreter in Warschau begeben, bei diesem gegen das Betragen Towers protestiert und verlangt, daß Tower sich binnen 24 Stunden bei Tarnowski entschuldige, andernfalls werde Tarnowski

nach den in Polen üblichen Gebräuchen sich Genugtuung verschaffen. Tatsächlich hat sich Tower auch nach einigen Stunden beim Grafen Tarnowski schriftlich entschuldigt und sein Verhalten mit seiner Nervosität und Veranlassung begründet. Graf Tarnowski sah diese Entschuldigung als ausreichend an, verzichtete aber trotzdem auf den Posten in Danzig.

## Sozialistisches Wahlabkommen in Pommern?

Auf Aufforderung des Vorstandes der pommerischen Mehrheitssozialisten hat sich die U. S. P. in Pommern bereit erklärt, in Anbetracht der drohenden Gegenrevolution ein Wahlabkommen mit anderen sozialistischen Parteien unter der Voraussetzung einzugehen, daß diese Parteien sich zu einer rein sozialistischen proletarischen Politik bekennen, grundsätzlich jedes parlamentarische Zusammenarbeiten mit bürgerlichen Parteien ablehnen, insbesondere keine Regierungskoalition mit denselben eingehen und bei einem für die sozialistischen Parteien evtl. unannehmbaren Wahlausfall bereit sind, auch mit außerparlamentarischen Nachmitteln des Proletariats für die Durchsetzung seiner politischen Interessen zu kämpfen.

## Die Volksschullehrer in der Besoldungsordnung.

Das preussische Staatsministerium hat, wie die „V. P. R.“ erfahren, in seiner Montagsitzung beschlossen, daß die Volksschullehrer unter Verlängerung des Diätariats auf sieben Jahre in die Besoldungsgruppe VII eingereiht werden sollen. Damit ist der jahrzehntelange Streit um die Einreihung der Lehrer in einer ihren Wünschen vollaus entsprechenden Weise beigelegt worden.

## Ein Parlament für das Saargebiet?

Eine parlamentarische Volksvertretung für das Saargebiet in Form eines nach dem Akteneinigen deutschen Wahlrecht gewählten Landtages wird, wie die „Saarbrücker Itz.“ von unterrichteter Seite erfahren will, demnächst eingerichtet werden. Eine dahingehende Vorlage sei bereits bei der Saarregierung fertiggestellt.

## Ein Kind als Geisel.

Wie die Stettiner „Pomm. Tagespost“ meldet, ist am Sonnabend vormittag das sechsjährige Kind des bei dem Rapp-Busch vielgenannten Majors Wischhoff mit seiner Mutter verhaftet und nach Greifswald übergeführt worden. Wie die Kommissare behaupten, erfolgte die Verhaftung auf Anordnung des Oberpräsidenten Lippmann. Rechtsanwalt Andrich-Greifswald, der zum Verstand bestellt worden ist, verlangt über den Grund der Verhaftung Auskunft zu erhalten; sie wurde mit dem Hinweis auf das strenge dienstliche Verbot ausdrücklich verweigert.

Aus Stettin erfährt das „Taa“ hierzu, daß sich das Kind mit seiner Mutter freiwillig verhaftet gegeben ist. Die Freilassung ist inzwischen erfolgt. Der Oberpräsident Lippmann befreit, die Verhaftung des Kindes veranlaßt zu haben. Das Verbot, darunter die Mutter, sei lediglich zu einer Vernehmung nach Stettin gebracht worden. Man habe das Kind des Majors nicht allein lassen wollen, und so hätte man es im Augusta-Viktoria-Hospital untergebracht.

## Brennische Landesversammlung.

In der gestrigen Sitzung wurde nach der bereits gemeldeten Annahme des Gesetzentwurfes über Groß-Berlin der Antrag der Sozialdemokraten verhandelt, den

1. Mai zum gesetzlichen Feiertag zu erklären.

Verbunden wird damit der von den Unabhängigen eingebrachte Gesetzentwurf über die Einrichtung eines allgemeinen Volksfeiertages am 1. Mai.

Abg. Krüger-Merseburg (Soz.): Der 1. Mai muß Nationalfeiertag werden, er ist zugleich ein Naturfeiertag. Der 1. Mai bedeutet für uns das Bekenntnis zum Sozialismus. In ihm liegt das Sinnbild des Völkerverbundes. (Lärm rechts.)

Abg. Hoffmann (L. S.): Erkennen Sie den 1. Mai nicht als Feiertag an, so wird die Arbeiterschaft die Feiertag

durch Proklamierung des Generalfreilich

zu erzwingen wissen. (Lärm rechts.)

Abg. Gronowitsch (Str.): Die Drohung mit dem Generalfreilich muß vor dem ganzen Lande festgesetzt werden. Unsere Demokratie steht nicht anders da, als die Arias, aber sie ist eine Demokratie der Arbeit. Als Gronowitsch auf Kurse der Unabhängigen erwidert: Sie haben Ihr ganzes Leben lang gekämpft! Erwidern bei ihnen Psittus. Sie sind mit Mut und Kraft der Arbeit aus dem Wege gegangen. In Rußland wird der 1. Mai durch glühende Arbeit begangen. Ich habe noch ein Wort zum Kultusminister zu sagen. Das kommt ja nicht unvorbereitet. Wir kennen uns ja aus dem Ruhrgebiet. (Hänsch nicht.) Der Schülerlaß über den 1. Mai ist, so will ich hoffen, nicht von Abnen geschrieben, Herr Minister. Denn wer ihn geschrieben hat der war von allen guten Geistern verlassen. Er scheint bei einer Raibowle geschrieben zu sein. (Lärm: Apfelfest!) Wenn das Volkserziehung sein soll, dann gramt mir von den wäleren Taten des Ministeriums. Wir erheben dagegen allerhöchsten Einspruch. (Großer Lärm bei den Sozialen.)

Abg. Kippel (Dn.): Wir lehnen die Anträge ebenfalls ab. Es ließe sich darüber reden, wenn es sich darum handelte, den Tag im Geiste der Belebung der Arbeitsfreude als ein festlich zu beachten. Aber es soll ja eine Demonstration für die Sozialisierung der Produktion sein.

Abg. Dr. Wolkenhauer (D. Vpt.): Wir lehnen es ab, einen Tag zu feiern, der eine Weltanschauung verherrlichen soll, die wir bekämpfen und für schädlich halten.

Abg. Dummer (Dem.): Auch wir erheben schärfsten Einspruch gegen den Erlaß.

Abg. Heilmann (Soz.): Wenn die Arbeiter sich das Recht nehmen müssen, zu feiern, dann wird der 1. Mai zum Kampftage.

Minister Hänsch: Ich gebe zu, daß mein Erlaß keine ideale Regelung der Frage ist. Diese wäre nur erzielt worden, wenn man rechtzeitig den 1. Mai zum Nationalfeiertag erklärt hätte. Jetzt werde ich von dem Erlaß nicht zurückgehen.

Die Anträge werden durch Auszählung mit 136 sozialdemokratischen Stimmen dafür gegen 168 bürgerliche Stimmen abgelehnt.

Mittwoch: Preussische Verfassung, Auflösung der Einwohnerwehren.

## Aus Kreis und Nachbartreisen

Konzert des Rither-Vereins Leuna.

\*\* Spergau, 26. April. Ein wohlklangvolles Konzert veranstaltete am verflossenen Sonntagmorgen der „Rither-

Verein Leuna“ im Winklerischen Saale hier. Das seitens der Einwohnerschaft für diese schöne Darbietung großes Interesse herrschte, bezugte der überaus zahlreiche Besuch. Das Programm war sehr abwechslungsreich und ließ ein gutes Zusammenbild des Chores erbliden. Ebenso wurden außer Gesangstücken auch Solistiken sowie vortrefflich zu Gehör gebracht, wofür den Spielern großer Beifall gezollt wurde. Aber auch für die Zuhörer waren im Programm einige recht heitere Solistiken sowie Kompletts vorgesehen, welche die beiden Darsteller ausgezeichnet zur Wiederaabe brachten und insolge des würklichen Applaudes sich zu Dreingaben verstehen mußten. Gegen 6 Uhr war das schöne Konzert beendet, woran sich dann ein gemütliches Tanzvergnügen schloß.

### Meisterprüfung.

\*\* Salsenditz, 26. April. Herr Oswald Räther aus Kretzda bestand am Donnerstag vor der Meister-Prüfungskommission in Delitzsch die Prüfung als Schneidermeister.

### Ausstellung von Schülerarbeiten.

\*\* Salsenditz, 28. April. In der Fortbildungsschule waren am Sonnabend und Sonntag die Arbeiten der Schüler auf zeichnerischem und schriftlichem Gebiet ausgestellt. Die Zeichnungen der Banckschlosser, Maurer, Tischler fesselten das Auge, auch jene der Kürschner und Buchbinder ließen Fachkenntnis und tiefes Verständnis erkennen. Der Besuch ließ leider viel zu wünschenswerten übrig.

### Eine Liebestrandie.

\*\* Rehsch, 27. April. Der Gutsbesitzersohn Reichardt unterhielt mit dem Dienstmädchen des Hauses ein Verhältnis gegen das sich die Angehörigen des H. kräubten. Nach einer Szene mit rezenten Vorwürfen griff R. zum Revolver, erschloß das Mädchen und verletzte sich selbst so schwer, daß er am anderen Morgen ebenfalls verstarb.

### Von der Rubelsburg.

\*\* Bad Köfen, 26. April. Auf der Rubelsburg werden jetzt die Gasträume erneuert, insbesondere wird der Ritteraal der alten Burg als Tanzaal hergerichtet.

## Turnen, Spiel und Sport

Der Lauf und das wachsende Turner- und Sportberz.

Die jugendlichen Turner und Sportler im 15. bis 17. Lebensjahre bedürfen besonderer Beachtung. In diesem Alter fest der junge Leib nicht nur sein Längenwachstum fort, sondern auch das Herz wächst mit, und zwar sehr stark. Fast reichend und stürmisch drängt es der Reife entgegen. Das will für die Pflege der Leibesübungen zweierlei bedeuten: 1. Das wachsende Herz darf niemals bis zur Erschöpfung und nur selten bis an die Grenzen seiner Kraft führen. 2. Das wachsende Herz muß ganz besonders geübt werden, damit es den erhöhten Anforderungen, die das Körperwachstum, die Aufnahme der Muskelmasse und die Veränderungen im Kreislaufsystem stellen, genügen kann.

Die besten Mittel für diesen Zweck sind Laufen als Schnellsteils- und Dauerübung, Wandern und Schwimmen. Vom Vorsitzenden des Technischen Ausschusses der D. L. werden daher empfohlen: Dauerlauf, Schnelllauf, Spiele, Mannschaftskampft. Ferner sind durch Sonderübungen im Freiübungssturnen einzelne wichtige Uebungsstellen vorzubereiten, z. B. für den Dauerlauf kräftiges Spreizen und Anheben, Hüpfen am Ort, Laufen am Ort, Schuler- und Armübungen usw. — für den Schnelllauf Abtauffestigung, Abtauffübungen,

Sprung gegen das Zielband. Bei den Vorbildungen darf es aber nicht bleiben! Sobald es die Witterung gestattet, muß es hinausgehen auf Platz oder Straße zum Dauer- und Schnelllauf. Und hier muß nun nach und nach aus Einzelstücken die Wüster- und Meisterleistung zusammengebaut werden.

### Der Stand der Meisterschaftsspiele im Saalegau

1a Klasse	Ge- spielt	Ge- wonnen	Unent- schieden	Ver- loren	Tore	Punkte
Minerva-Halle . . . . .	14	9	3	2	47 : 16	21
Olympia-Halle . . . . .	14	8	2	4	36 : 25	18
Eintracht-Halle . . . . .	12	6	5	1	39 : 17	17
Ammendorf 1910 . . . . .	14	4	4	6	18 : 22	12
Sportbrüder-Halle . . . . .	12	4	3	5	20 : 33	11
Viktoria-Halle . . . . .	14	3	5	6	25 : 28	11
Teutonia-Halle . . . . .	11	4	1	6	17 : 22	9
Germania-Merseburg . . . . .	13	2	1	10	8 : 37	5
<b>1b Klasse</b>						
Preußen Halle . . . . .	15	11	2	2	57 : 26	24
V. C. Preußen-Merseburg . . . . .	15	8	4	3	44 : 23	20
V. B. Hohenzollern-Merseburg . . . . .	15	8	1	6	41 : 20	17
Komet-Halle . . . . .	14	7	1	6	24 : 22	15
Halle 1910 . . . . .	16	6	3	7	26 : 46	15
V. f. B.-Leitlin . . . . .	14	6	2	6	50 : 59	14
Fortuna-Blau . . . . .	14	5	4	5	22 : 33	14
Iskania-Rietleben . . . . .	14	6	—	8	23 : 50	12
Sportlust-Halle . . . . .	15	—	1	14	9 : 52	1

Fußball am kommenden Sonntag. V. f. L. (Lina) Spiel frei. Verbands Spiele der ersten Klasse: Hohenzollern-Merseburg — Sportlust-Halle; Preußen-Merseburg — Preußen-Halle. — Von den noch ausstehenden zwei 1a verbandsspielen kommt in Halle das zwischen Kambura 05 und Sportverein 98 im Austrag.

h. Zum Städtepiel Halle — Magdeburg am 13. Mai wurde von Halle folgende Elf aufgestellt: Tor: Kloppe (Vornischa), Verteidiger: Schubmann (Wader), Woller (Vornischa), Läufer: Burghardt (V. f. L. 1961), Schilder (V. f. L. 1961), Fr. Niemann (Wader), Stürmer: Kampmann (Sportfr.), Radewitz (Wader), Förderer (V. f. L. 1961), Wälsner (Vornischa), James (Sp.-B. 98).

h. Jugend-Pokalturnier in Halle. V. f. L.-Halle (96) veranstaltet am Pfingstsonnabend ein Fußballturnier für Jugend- und Schüler-Mannschaften. Ihre Teilnahme haben bereits zugesagt: Wader-Leipzig, V. f. B. Wenta, V. f. B.-Leipzig (1 Schülermannschaft), Viktoria-Deutsch, Schüler I und Vereine aus Delitzsch und anderen Orten. Die Vorrundenspiele werden Vormittags auf verschiedenen Fußballplätzen ausgetragen, die Entscheidungsspiele finden auf dem Zooplaz statt.

### Modell-Weitfliegen.

\* Infolge des ungünstigen regnerischen Wetters konnte das für den vergangenen Sonntag angekündigte Modell-Weitfliegen des „Flugtechnischen Vereins zu Halle a. S. und Umgebung“ leider nicht stattfinden und muß daher auf einen der nächsten Sonntage im Monat Mai verlegt werden. Näheres hierüber wird noch in der Tagespresse bekanntgegeben.

# Ämtliche Anzeigen

## für den Kreis Merseburg.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Zu beziehen durch sämtliche Postanstalten zum Preise von 2.40 Mk. vierteljährlich oder 80 Bfg. monatlich.

Stück 29.

Merseburg, 28. April

1920.

184

### An die Zinker!

Setzens der Staatsregierung sind nunmehr denjenigen Zinkern, die sich auf Grund der früheren Bekanntmachung rechtzeitig in die Drislisten eingetragen haben, für jedes überwinternte Bienenstock 2 1/2 Pfund Zucker zur Verfügung gestellt worden. Eine größere Menge ließ sich bei der großen Zuckernappheit nicht erübrigen.

Die Zugewinnbarkeit zu einer Zinkerorganisation ist auf die Zuckerverteilung ohne Einfluß.

Der Zucker wird unvergällt und zu dem für Inlandszucker geltenden Preise abgegeben.

Die Zinkervereine und sonstigen Verteilungsstellen sind berechtigt, für ihre Unkosten und Mühehaltung eine Gebühr bis zu 1 Mk. für jeden zugeteilten Doppelzentner Zucker zu erheben. Die Erhöhung der Gebühr ist eine notwendige Folge der Erhöhung aller Unkosten, namentlich der Fracht und sonstigen Transportkosten.

Von der Abgabe von Düng zur Krankenernährung wird, wie bereits bekannt gegeben, die Zuckerlieferung nicht wieder abhängig gemacht, dagegen muß der aus dem Vorjahre noch rückständige Düng unbedingt nachgeliefert werden. Wer diese Pflicht böswillig versäumt, bekommt keinen Zucker. Für die Nachlieferung gelten die vorjährigen Bestimmungen.

Merseburg, den 22. April 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.:

Kärsten, Kreis-Sekretär.

185

### Zuteilung von Notstandsware.

Das Reichsleiderlager 34 in Halle a. S. hat dem Komunalverband als Notstandsware 725 Hemden zur späteren Abgabe an die bedürftige Bevölkerung zugeteilt. Die Hemden liegen im Reichsleiderlager in Halle a. S., große Ulrichstraße 54, zur Besichtigung aus.

Diesem Kleinhändler, welche sich nach Besichtigung der Ware zum Verkauf bereit erklären, weise ich unter Zugrundelegung auf meine Bekanntmachung vom 1. Februar 1920 betr. Notstandsversorgung darauf hin, daß die Abholung der Ware, nachdem das Reichsleiderlager den Ankaufsschein ausgestellt hat, bei diesem erfolgen kann.

Merseburg, den 23. April 1920.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Mölle

186 Die Verwaltungsabteilung des Kreiseintaus befindet sich nicht mehr im Landratsamt, Hauptgebäude, sondern im

Hause Domstraße 4, Zimmer 5 und 6

☎: Telephonanschluß Merseburg 129 ::

Merseburg, den 24. April 1920.

Der kommissarische Landrat

J. B.: Kärsten, Kreisdeputierter.

187

### Erhöhung der Gebührentage für vereidigte und öffentlich angelegte Verleigerer.

Die durch Verfügung vom 21. Februar 1919 (Amtsblatt 1919 Stück 9/10) angeordnete Erhöhung der Gebührentage für die vereidigten und öffentlich angelegten Verleigerer des

Reiterunnsbezirks Merseburg vom 16. März 1903 (Amtsblatt 1903 S. 186) um 80% bleibt weiterhin widderrichtlich bis zum 31. März 1921 bestehen.

Merseburg, den 13. März 1920.

Der Regierungspräsident.

188

### Zuchtvieh-Auktion.

Nach Mitteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen veranlaßt der Verband für die Zucht des schwarzbunten Frieslandrindes in der Provinz Sachsen am Donnerstag, den 6. Mai d. J., vormittags 11 Uhr in der Viehhalle am Südbahnhof zu Stendal

seine 74. Zuchtviehauktion, auf der ca. 200 Bullen im Alter von 12–20 Monaten des schwarzbunten Niederungsviehs zum Verkauf gelangen.

Die Tiere sind von einer Kommission begutachtet und ausgewählt. Da die Auktion eine gute Gelegenheit sein dürfte, gutes Zuchtmaterial für die Gemeinden und Interessenten des Kreises zu erhalten, mache ich auf diese Auktion besonders aufmerksam.

Merseburg, den 12. April 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Kärsten, Kreissekretär.

189

### Verwendung von Stempelmarken für die Entrichtung der Umsatzsteuer.

Nach § 39 Abs. 2 des Umsatzsteuergesetzes vom 24. Dez. 1919 (R.-G.-Bl. S. 2150) hat die Entrichtung der Umsatzsteuer beim Verkauf bestimmter in § 28 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes bezeichneten zugrundeliegender Gegenstände durch Privatpersonen außerhalb einer gewerblichen Tätigkeit und außerhalb einer Verheirathung wie bisher durch Verwendung von Stempelmarken zu erfolgen. Das Gleiche gilt hinsichtlich der Umsatzsteuer für die Entgelte, die von Personen, die nicht Unternehmer sind, für die Uebernahme von Anzeigen und für die Verwertung eingerichteter Wohn- und Schlafräume zu einem Preise von 5 Mk. und mehr für den Tag oder die Uebernachtung vereinbart werden (§ 25 Abs. 2 des Gesetzes).

Die Markenverwendung wird nach einem Erlaß des Reichsministers der Finanzen in den noch zu erlassenden Ausführungsbestimmungen in tünftlicher Uebereinkimmung mit dem § 76 ff der bisherigen Ausführungsbestimmungen geregelt werden. Zur Entrichtung höherer Steuerbeträge als 10 Mk. sollen nach wie vor die Grundstücksstempelmarken zugelassen werden. Diese Marken kommen nach Aufhebung der Tarifnummer 11 des Reichsstempelgesetzes durch das Grunderwerbsteuergesetz vom 12. September 1919 (R.-G.-Bl. S. 1617) für ihren ursprünglichen Zweck nicht mehr in Frage. Die Reichsdruckerei ist daher veranlaßt worden, die bei ihr vorhandenen Bestände an Grundstücksstempelmarken im Einzelwerte von 15, 20, 25, 50 und 100 Mk. mit einem Ueberdruck „Umsatzsteuer“ in beständiger, vom Farbenton der Marken abweichender Farbe zu versehen. Der Ueberdruck befindet sich in schwarzer Farbe über der Wertangabe der einzelnen Marken; außerdem ist die Inschrift „Grundstücksstempel“ am Fuße des Wertzeichens schwarz durchdrücken worden. Der Vertrieb dieser nunmehr als Umsatzsteuermarken geltenden Wertzeichen soll entsprechend dem § 79 Abs. 2 der bisherigen Ausführungsbestimmungen zum Um-

schneidungsgesetz durch die Postanstalten erfolgen. Der Reichs-  
postminister ist vom Reichsminister der Finanzen ersucht  
worden, die für den Verkauf höherwertiger Stempelmarken  
in Betracht kommenden Stellen entsprechend zu veränderten  
und die Verkaufsstellen möglichst bald zur öffentlichen Kenntnis  
zu bringen.

Die Steuer beträgt beim Verkauf der in § 23 Abs. 1 Nr. 3  
des Gesetzes bezeichneten Zugungegenstände 15 v. H. des  
Stempelpreises und bei Verkäufen nach § 25 Abs. 2=10 v. H.  
und sofern Anzeigen nicht in den Zeitungen erscheinen, 5 v. H.

Merseburg, den 19. April 1920.

**Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.  
Steuerabteilung.**

J. B.: Kürten, Kreis-Deputierter.

**190 Aushebung der Stuten und Hengste  
für den Feindbund.**

Am Montag, den 3. Mai 1920, beginnt die Auswahl und  
der Ankauf der in den Vormustern in die Listen ein-  
getragenen Hengste und Stuten im Kreise Merseburg durch  
die gemäß ministerieller Verfügung vom 21. September 1919  
— L. A. M. 8491 — eingesetzten Kommissionen.

Die Kommission beginnt im Sammelort Merseburg.  
Die Polizeiverwaltungen und die Herren Venbarmer-  
Wachmeister ersuche ich daher für pünktliche und vollständige  
Vorführung derjenigen Pferde, welche in den, meiner Ver-  
fügung vom 5. März d. Jz. Tab.-Nr. 68 und 53 M beige-  
fügten Listen aufgeführt worden sind, wie folgt Sorge tragen  
zu wollen:

Am Montag, den 3. Mai nachmittags 1 Uhr  
in Merseburg, Mulandtplatz

Stadt Merseburg, die Amtsbezirke Dürrenberg (mit Aus-  
nahme von Gemeindegut und Gut Goddula), die Amtsbezirke  
Frankleben, Neuschau, Schkopau, Spergau und Wallendorf.

Am Dienstag, den 4. Mai vormittags 7 Uhr  
in Lauchstedt

die Städte Lauchstedt und Schafstädt, die Amtsbezirke Denfen-  
dorf, Großräsendorf, Holleben und Niederelbböden.

**Achtung! Achtung!  
Kriegshinterbliebene.**

Die Inhaber von Anteilscheinen der Sächsischen  
Kriegsversicherung o. D. 1914, welche infolge des  
Todes der versicherten Kriegsteilnehmer Anspruch  
auf Zahlung der Versicherungssumme gemäß § 4  
der Versicherungsbedingungen erheben, werden  
ersucht, die gelassenen Anteilscheine mit der standes-  
amtlichen Sterbeurkunde an den Unterzeichneten  
unverzüglich einzureichen, sofern dieses noch nicht ge-  
schehen sein sollte. Für Kriegsteilnehmer, die bereits für tot  
erklärt sind, ist anstelle der Sterbeurkunde die gerichtliche  
Todeserklärung vorzulegen. Vermisste, die noch nicht für tot  
erklärt sind, müssen gleichfalls angemeldet werden.

Ansprüche, die nicht  
spätestens bis zum 10. Mai 1920  
anter Einreichung der vorerwähnten Unterlagen  
angemeldet werden, können nicht berücksichtigt  
werden.

Merseburg, im Februar 1920.

Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 11. März 1920.

Der kommissarische Landrat.

**Die neuen Steuern!**

Vermögenszuwachs- Reichs Einkommen- Umsatzsteuer und  
Reichsnotopfer.  
— Sachliche Bearbeitung d. Steuererklärungen. —

**Bücherrevisor Beyer, Halle a. S.**  
Steinweg 12. Fernspr. 3341.

Am 4. Mai vormittags 11 Uhr in Schwenditz  
die Stadt Schwenditz, die Amtsbezirke Altsherritz, Enkewitz,  
Kleinlebenau, Papitz und Wehlitz.

Am 4. Mai nachmittags 2 Uhr in Lützen  
die Stadt Lützen, die Amtsbezirke Großschloropp, Rößitz,  
Starfiedel, sowie Gemeinde und Gut Goddula.

Am 5. Mai vormittags 7 Uhr in Lützen  
die Amtsbezirke Alttranstadt und Großgröschchen.  
Deckschneide müssen vorgelegt werden.

Die Besitzer der Pferde müssen selbst zugegen sein oder  
einen zum Abschluß des Ankaufs Bevollmächtigten Vertreter  
stellen.

Für franks und transportfähige Pferde ist ein kretz-  
tierärztliches Attest beizubringen.

Merseburg, den 27. April 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Kürten, Kreissekretär.

**191 Textil Notstandsversorgung.**

Es ist mehrfach festgestellt worden, daß bei der Abgabe  
von Notstandsware auf Berechtigungscheine von einzelnen  
Verkaufsstellen zu hohe Preise gefordert worden sind. Es  
wird nochmals darauf hingewiesen, daß nur 25% zum Ein-  
kaufspreise und ein anteiliger Betrag für Verpackungs- und  
Transportkosten zugeschlagen werden dürfen. Sollten weitere  
Ueberhebungen mir bekannt werden, so werde ich der be-  
treffenden Firma den Verkauf der Ware entziehen.

Merseburg, den 24. April 1920.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Drosche.

Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt L. Bah.

**Kreissparkasse Merseburg**

— Bahnhofstraße 2 —

Postfach-Konto: Leipzig 8836 Fernruf 540

unter Haftung und Sicherheit des Kreises

Spareinlagen mit täglicher Verzinsung werden jeder-  
zeit — auch im Ueberweisungsverkehr — angenommen.

Rückzahlungen erfolgen je nach Vereinbarung sofort ohne  
Kündigung.

Sicherheitsmaßnahmen gegen unberechtigte Abhebungen.  
Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorkommnisse.

— An- und Verkauf von Wertpapieren. —

Einlösung fälliger Zinsscheine und gelöster Stücke.

— Darlehne an Jedermann —

gegen Sicherstellung durch Hypothek oder Pfand.

Spezialanstalt z. Förderung d. bargeldlos. Zahlungsverkehrs.  
Eröffnung von provisionfreien Girokonten für Jedermann.

Völlig kostenlose Ausführung von Geld-Ueberweisungen  
an jede Person im Deutschen Reiche, auch Einziehung von  
Schecks und Wechseln.

— Unentgeltliche Abgabe von Formularen und Scheckheften. —  
Schnellste Erledigung von schriftlichen Aufträgen.

**Leser!**

wahrt das Interesse Eurer Zeitung,  
so wie wir  
das Interesse von Euch wahren. Darum  
kauft in den Geschäften  
unserer Inserenten. Dadurch unterstützt Ihr Eure  
Zeitung.